

STATISTISCHES
BUNDESAMT
WIESBADEN

ALLGEMEINE STATISTIK DES AUSLANDES

Länderkurzberichte

BRASILien

1971



Bestellnummer: 130300 – 710030

VERLAG W. KOHLHAMMER, STUTTGART UND MAINZ

Inhalt

	Seite
Vorbemerkung	3
Karten	4
Staats- und Verwaltungsaufbau	6
Erläuterungen zum Tabellenteil	6
Tabellen	
Klimadaten	12
Gebiet und Bevölkerung	13
Gesundheitswesen	14
Bildungswesen	17
Erwerbstätigkeit	18
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19
Produzierendes Gewerbe	21
Außenhandel	24
Verkehr	26
Fremdenverkehr	28
Geld und Kredit	28
Öffentliche Finanzen	29
Preise und Löhne	30
Sozialprodukt	32
Zahlungsbilanz	33
Entwicklungsplanung	34
Entwicklungshilfe	35
Quellenhinweis	36

Abkürzungen

kg	=	Kilogramm	kW	=	Kilowatt
dz	=	Doppelzentner	kWh	=	Kilowattstunde
t	=	Tonne	St	=	Stück
mm	=	Millimeter	P	=	Paar
m	=	Meter	Mill.	=	Million
km	=	Kilometer	Mrd.	=	Milliarde
qm	=	Quadratmeter	JA	=	Jahresanfang
ha	=	Hektar	JM	=	Jahresmitte
qkm	=	Quadratkilometer	JE	=	Jahresende
l	=	Liter	D	=	Durchschnitt bei nicht addierbaren Größen
hl	=	Hektoliter	MD	=	Monatsdurchschnitt
cbm	=	Kubikmeter	JD	=	Jahresdurchschnitt
tkm	=	Tonnenkilometer	cif	=	cost, insurance, freight Kosten, Versicherungen und Fracht inbegriffen
BRT	=	Bruttoregistertonne	fob	=	free on board frei an Bord
NRT	=	Nettoregistertonne			
Cr\$	=	Cruzeiro			
US-\$	=	US-Dollar			
DM	=	Deutsche Mark			

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
- 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
- . = kein Nachweis vorhanden
- | = grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt

Vorläufige, berichtigte und geschätzte Zahlen werden, abgesehen von Ausnahmefällen, nicht als solche gekennzeichnet. Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bearbeitung abgeschlossen im Juli 1971

Erschienen im August 1971

Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe gestattet

Preis: DM 2,-

V o r b e m e r k u n g

Die in der Reihe "Allgemeine Statistik des Auslandes" erscheinenden "Länderkurzberichte" enthalten eine knappe Zusammenstellung von statistischen Angaben über die demographische und insbesondere wirtschaftliche Struktur und Entwicklung einzelner Länder. In Zielsetzung und Inhalt unterscheiden sie sich von den in der gleichen Reihe veröffentlichten umfassenden "Länderberichten" besonders durch eine straffere Auswahl des statistischen Zahlenmaterials und die dadurch ermöglichte aktuellere Berichterstattung. Gegenüber den "Internationalen Monatszahlen" erlauben sie unter Verzicht auf regionale Vergleiche die sachliche Erweiterung der Berichterstattung sowie eine kontinuierliche Bearbeitung nicht nur ausgewählter, sondern fast aller Länder.

Als Quellen für die Zusammenstellung dienen die statistischen Veröffentlichungen sowohl der betreffenden Länder als auch der internationalen Organisationen. Die wichtigsten nationalen Quellen sind am Schluß dieses Berichtes angegeben, während die Kenntnis der einschlägigen internationalen Quellenwerke vorausgesetzt wird.

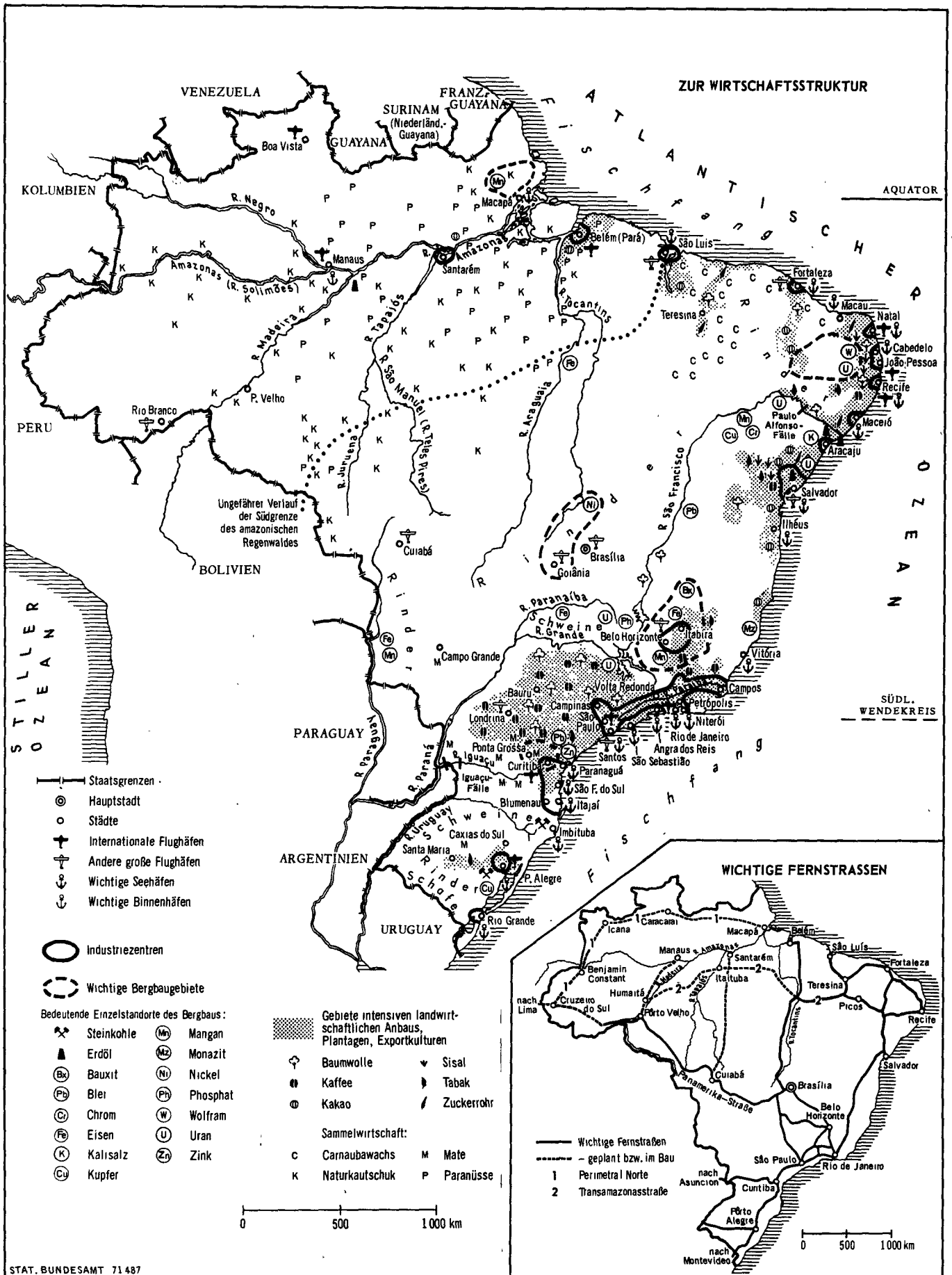
Bei Statistiken von Entwicklungsländern ist zu berücksichtigen, daß hinsichtlich des sachlichen und zeitlichen Ausmaßes und auch bezüglich ihrer Zuverlässigkeit nicht in jedem Fall derselbe Maßstab angelegt werden darf wie an Statistiken in Industrieländern. Die Aussagefähigkeit der statistischen Angaben ist besonders aus verfahrenstechnischen Gründen oft mehr oder weniger eingeschränkt.

Denjenigen Benutzern, die das Zahlenmaterial in tieferer sachlicher oder zeitlicher Gliederung benötigen oder die sich über Methodenfragen eingehender informieren wollen, stehen im Statistischen Bundesamt die Originalveröffentlichungen und der Auskunftsdienst zur Verfügung.

BRASILIEN



BRASILIEN



STAT. BUNDESAMT 71 487

Brasilien (Republica Federativa do Brasil; Brasil) ist eine präsidentiale Bundesrepublik. Die Verfassung vom 17. Oktober 1969 löste die mehrfach geänderte bzw. durch Verfassungsdekrete der Militärregierung ersetzte Verfassung vom 15. März 1967 ab. Die neue Verfassung stärkte nochmals die Stellung der Exekutive gegenüber der Legislative und die der Zentralgewalt gegenüber den Einzelstaaten.

Im April 1964 übernahm Marschall Castelo Branco nach einem Militärputsch die Regierung. Am 15. März 1967 trat der 1966 indirekt durch den Kongreß gewählte Präsident Costa e Silva sein Amt an. Zugleich wurde eine neue Verfassung in Kraft gesetzt; politische Parteien und Parlamente von Einzelstaaten wurden aufgelöst. Am 1. September 1969 übernahm nach Erkrankung des Präsidenten Costa e Silva eine Militärjunta die Amtsgeschäfte des Präsidenten. Das wieder einberufene Parlament (mit noch 321 Abgeordneten und 60 Senatoren) wählte am 25. Oktober 1969 den von der Armee vorgeschlagenen General Emilio Garrastazu Médici zum neuen Präsidenten.

Der Präsident ist Staatsoberhaupt und Regierungschef. Er ist mit weitreichenden Vollmachten ausgestattet. Die Amtszeit des Präsidenten und des Vizepräsidenten (z. Z. Admiral Augusto Haman Rademaker Grunewald) beträgt fünf Jahre. Das Parlament besteht aus Senat und Abgeordnetenhaus. Der "Rat für nationale Sicherheit", dem außer dem Staatspräsidenten und seinen Ministern die führenden Offiziere der drei Waffengattungen angehören, hatte im Januar 1968 einen erheblichen Teil der Re-

gierungsfunktionen übernommen. Am 15. November 1970 fanden Neu"wahlen" statt, bei denen 26 Senatoren, 310 Abgeordnete, 710 Landtagsabgeordnete und mehrere tausend Gemeinderäte zu wählen waren. Nur zwei zugelassene Parteien durften Kandidaten stellen; die Regierungspartei "Aliança Renovadora Nacional" (ARENA) und die einzige legale Oppositionspartei "Movimento Democrático Brasileiro"/MDB (Modebras). Es besteht Wahlpflicht für alle Bürger zwischen 18 und 65 Jahren, Wahlrecht für Bürger über 65 Jahre und Offiziere. Mannschaftsdienstgrade und Analphabeten (zusammen etwa 40 % der erwachsenen Bevölkerung) besitzen kein Wahlrecht.

Die Verwaltungseinteilung ist föderalistisch. Sie gliedert das Land in 23 Bundesländer oder Staaten, vier Bundesterritorien und den Bundesdistrikt um die Hauptstadt Brasília (in der im Laufe des Jahres 1970 die Regierungstätigkeit voll aufgenommen wurde). Den Staaten und Territorien nachgeordnet sind Amts- oder Gemeindebezirke (Municípios), die z. T. weiter in Distrikte (Distritos) unterteilt werden. Jeder Bundesstaat hat einen Gouverneur sowie eine eigene Verfassung und Gesetzgebung, die jedoch mit den verfassungsmäßigen und gesetzlichen Grundsätzen des Gesamtstaates übereinstimmen müssen. Die Verwaltung innerhalb der Bundesstaaten ist straff zentralisiert. Die Territorien unterstehen unmittelbar den Bundesbehörden.

Brasilien ist Mitglied der Vereinten Nationen und ihrer Sonderorganisationen sowie der Organisation Amerikanischer Staaten (OAS) und der Lateinamerikanischen Freihandelszone (ALALC).

E r l ä u t e r u n g e n z u m T a b e l l e n t e i l

G e b i e t u n d B e v ö l k e r u n g : Brasilien nimmt mit 8,5 Mill. qkm fast die Hälfte des südamerikanischen Subkontinents ein. Rd. ein Drittel der Grenzlänge von über 23 000 km bildet die Atlantikküste. Außerhalb des Festlandsgebiets gehören einige kleine Atlantikinseln zu Brasilien (Fernando de Noronha, Trindade, Martim Vaz, Rocas Atoll). Den Hauptteil des Landes bilden zwei Großlandschaften: im Norden und Nordwesten das Amazonastiefland, im Osten und Südosten das brasilianische Berg- und Tafelland. Charakteristisch für diese Großlandschaften ist die Weiträumigkeit der Ebenen und Hochländer. 40 % der Fläche liegen weniger als 200 m über dem Meeresspiegel, nur etwa 3 % höher als 900 m. Innerhalb des Berglandes verlaufen parallel zur Küste Höhenzüge, die besonders im Süden (Serra do Mar) dicht an das Meer treten. Nach Süden laufen sie zum La Plata-Flußsystem hin aus. Die Gebirgszüge des Binnenlandes (Serra da Mantiqueira bis 2 790 m hoch) treten im Norden

weiter von der Küste zurück (Serra do Espinhaço) und sinken schließlich in Tafelländern und flachen Höhen (Chapada Diamantina) zum Amazonasbecken ab.

Das Amazonastiefland ist das größte im innertropischen Klimagebiet liegende Waldland der Erde. Sein Stromsystem umfaßt außer dem fast 6 500 km langen Amazonas selbst 17 Nebenflüsse, die länger als der Rhein sind. Weitere wichtige Flüsse sind die Oberläufe von Paraguay, Paraná und Uruguay. Brasilien zeigt deutliche Übergänge vom innertropischen Äquatorialklima im Norden bis zum subtropischen Klima im Süden. Im Norden treten bei hoher Luftfeuchtigkeit und hohen Niederschlägen (bis über 3 000 mm im Jahr) Jahresmitteltemperaturen zwischen 25 und 27° C auf. Weiter südlich gibt es mehrmonatige Trockenzeiten. Eine zweite Zone hoher Niederschläge ist entlang der Ostküste durch Passatwinde bedingt; durch Steigungsregen an der Serra do Mar betragen die Niederschlagsmengen auch südlich von

Rio de Janeiro bis über 3 000 mm. Dagegen leidet das Innere Ostbrasilien im Regenschatten der Küstengebirge häufig unter schweren Dürren.

Brasilien ist der volkreichste Staat Lateinamerikas. Das Bevölkerungswachstum beträgt - nach bisherigen amtlichen statistischen Angaben - über 3 % jährlich; genaue Zahlen fehlen, da die Statistiken Geburten und Sterbefälle sowie die Säuglingssterblichkeit sehr lückenhaft erfassen. Amtlich nachgewiesen werden nur "registrierte" Fälle in den größeren Städten (Landeshauptstädten). Aufgrund der neuesten Volkszählungsergebnisse mußte jedoch festgestellt werden, daß das Bevölkerungswachstum geringer war (2,7 %). Nach Schätzungen ist gegenwärtig über die Hälfte der Einwohner unter 20 Jahre alt. Die mittlere Lebenserwartung liegt bei 45 Jahren. Die regionale Verteilung der Bevölkerung ist infolge historischer und natürlicher Gegebenheiten sehr ungleich. Dicht besiedelt sind vor allem die Küstengebiete im Osten und Südosten. Zum Landesinnern, nach Westen und Nordwesten hin, geht die Bevölkerungsdichte schnell zurück. Weite Gebiete des Amazonasbeckens sind praktisch menschenleer. Im Ballungsgebiet des Südostens und Südens leben auf einem Viertel der Landesfläche etwa 70 % der Gesamtbevölkerung. Mit der Bevölkerungszunahme ist eine rasche Verstädterung verbunden; über die Hälfte der Bevölkerung lebt heute in Städten, ein wachsender Teil in Elendsvierteln (Favelas). Der Aufbau der neuen Hauptstadt Brasília tief im Binnenland war von dem Wunsch bestimmt, durch ihre Ausstrahlung die Besiedlung Innerbrasilien in Gang zu setzen und die Verbindungen zwischen den großen Regionen des Landes zu stärken.

In der Bevölkerung überwiegt der Anteil weißer Lusobrasilianer. Im Süden des Landes sind bis zu 85 % der Einwohner Weiße. Die Plantagegebiete des Nordostens und Ostens haben aufgrund der früher aus Afrika eingeführten Sklaven einen hohen Bevölkerungsanteil von Negern. Da es keine Rassentrennung gibt, ist eine zahlenmäßig starke Mischlingsbevölkerung (Mestizen, Mulatten) entstanden. Die geringen Reste der indianischen Urbevölkerung leben meist im Norden und Westen des Landes. Die Gesamtzahl ist auf 50 000 bis 100 000 zurückgegangen. Zur Sicherung eines wirksamen Schutzes der Indianer ist die Nationale Indianer-Stiftung (Fundação Nacional dos Indios/FUNAI) geschaffen worden. Landessprache ist das Portugiesische mit einigen brasilianischen Besonderheiten. Viele Einwanderer in geschlossenen Siedlungsiseln sprechen noch ihre Heimatsprache. Tupi ist die Sprache der ostbrasilianischen Küstenstämme. Im Grenzgebiet zu Paraguay dient Guaraní regional als Umgangssprache. Die Religionszugehörigkeit wurde bei der Volkszählung 1960 nicht festgestellt. Kirche und Staat sind verfassungsmäßig getrennt. Etwa 93 % der Bevölkerung bekennen sich zur römisch-katholischen Kirche, rd. 3,5 % sind Protestanten, daneben

gibt es etwa 130 000 Juden. Unter den Indianern sind Naturreligionen verbreitet. Afrobrasilianische Kulte (Macumba, Ubanda u. ä.) aus schwarzafrikanischen und christlichen Traditionen sind heute nicht mehr auf die Negerbevölkerung beschränkt, sondern haben auch in den Großstädten des Südens zahlreiche Anhänger gewonnen.

G e s u n d h e i t s w e s e n : Die Gesundheitsverhältnisse haben sich in den letzten Jahren gebessert, doch gehören Sterblichkeitsziffer und Kindersterblichkeit noch immer zu den höchsten in Lateinamerika. Alle amtlichen Zahlenangaben zum Gesundheitswesen - insbesondere die Statistiken der Erkrankungen und Todesursachen - sind lückenhaft und unvollständig. Sterbefälle werden beispielsweise nur für die Hauptstädte der Einzelstaaten gemeldet. Neuerkrankungen sind mit Ausnahme der Lepra nur sehr ungenau erfaßt. Die Einrichtungen der öffentlichen Gesundheitspflege sind unzulänglich ausgestattet. Regional sind die Ärzte und ärztlichen Einrichtungen ungleichmäßig verteilt; drei Viertel aller Krankenhausbetten befinden sich im Süd- und Südostteil Brasilien, in dem knapp zwei Drittel der Bevölkerung leben. Die staatliche Seuchenbekämpfung gilt vor allem der Lungentuberkulose, der Lepra, der Malaria und dem Gelbfieber. Besonders schwierig ist der Kampf gegen die Malaria; noch immer sind 90 % des Landes von ihr gefährdet. Impfkationen des staatlichen Gesundheitsdienstes richten sich in erster Linie gegen Pocken, Typhus und Diphtherie.

B i l d u n g s w e s e n : Das gesamte Schulwesen untersteht der Aufsicht des Bundeserziehungsministeriums. Daneben bestehen eigene Unterrichtsbehörden bei den Bundesländern und in den Gemeinden. Neben den öffentlichen Schulen gibt es zahlreiche Privatschulen. Es werden große Anstrengungen unternommen, die Analphabetenquote zu senken. In den einzelnen Landesteilen ist der Stand des Bildungswesens jedoch entsprechend der wirtschaftlichen und kulturellen Entwicklung sehr unterschiedlich. Besonders im Nordosten und allgemein in ländlichen Siedlungsgebieten ist der Anteil der Analphabeten noch immer hoch. Grundschulen besuchen im wesentlichen die Schüler im Alter von sieben bis elf Jahren. Es fehlt an Schulen, Lehrmitteln und Lehrern. Trotz der in der Verfassung verankerten allgemeinen Schulpflicht (von vier Jahren zwischen dem 7. und 11. Lebensjahr) werden erst rund zwei Drittel der Schülerjahrgänge zur Einschulung erfaßt; von ihnen erreichen nur 10 bis 15 % den Abschluß der vierten Grundschulklasse. Von Bedeutung ist die mangelhafte Schulbildung auch für das politische Leben; wer nicht lesen und schreiben kann, hat kein Wahlrecht. Viele Lehrkräfte üben wegen des niedrigen Gehalts neben dem Unterricht eine zweite Erwerbstätigkeit aus. Ein-

geleitete Reformen sollen eine Anpassung der Lehrpläne an die wirtschaftlichen Erfordernisse sowie die bessere Ausbildung und Bezahlung der Lehrkräfte bewirken.

Erwerbstätigkeit: Für die Situation der Erwerbstätigen in den Städten ist vielfach ein Zustrom von ungelernten, großenteils auch lese- und schreibunkundigen Kräften aus der landwirtschaftlichen Bevölkerung kennzeichnend. Diese finden aber nur schwer auskömmliche Arbeit. Die unvollständige Erfassung erlaubt keine verlässliche Aussage über den Umfang der Arbeitslosigkeit. Neben der Erwerbslosigkeit im eigentlichen Sinne ist die Saisonarbeitslosigkeit bzw. jahreszeitlich wechselnde Unterbeschäftigung besonders in der Landwirtschaft sehr verbreitet. Zahlreiche Arbeitskräfte üben zwar eine Tätigkeit aus, ihre Produktivität ist jedoch gering. Diese "Unterbeschäftigung", z. B. durch überhöhten Personalstand bei Verwaltungen oder Betrieben aufgrund arbeitsrechtlicher Bestimmungen (Unkündbarkeit), dürfte verbreiteter sein als offene und verdeckte Arbeitslosigkeit. Das dem Planungsministerium angeschlossene Institut für angewandte Wirtschaftsforschung (IPEA) hat berechnet, daß bei einer erwerbstätigen Bevölkerung von 28 Mill. und einer Zuwachsrate von etwa 3 % in jedem Jahr etwa 850 000 Arbeitsplätze neu geschaffen werden müßten.

Land- und Forstwirtschaft, Fischerei: Etwa 45 % der erwerbstätigen Bevölkerung ist heute noch in der Landwirtschaft tätig. Vom Gesamtexportwert entfallen über zwei Drittel auf land- und forstwirtschaftliche Erzeugnisse. Staatliche Maßnahmen zur Förderung des Agrarsektors, insbesondere die Garantie der Mindestpreise, haben sich in der jüngsten Vergangenheit bereits günstig ausgewirkt. Der Zahl nach überwiegen Klein- und Mittelbetriebe, der Fläche nach jedoch die Großbetriebe. Zur Durchführung der bereits 1964 eingeleiteten Agrarreform werden gegenwärtig 64 500 qkm Großgrundbesitz enteignet. Außerdem wurde Mitte 1970 eine neue Behörde für Bodenreform (Instituto Nacional de Colonização e Reforma Agraria/INCRA) geschaffen, die die früheren Institutionen ablöst.

Nur etwa 5 % der Gesamtfläche werden von Äckern und Gärten eingenommen. Die Nahrungsmittelerzeugung deckt überwiegend den heimischen Bedarf. Bei einigen Produkten, wie Reis, Mais und Südfrüchten, werden Ausfuhrüberschüsse erzielt. Dem Wert nach steht Kaffee an erster Stelle. Brasilien ist bis heute mit über 40 % der Welterzeugung der größte Kaffeeproduzent der Erde. Das Hauptanbaugebiet in Nord-Paraná liefert etwa 50 % der heimischen Produktion. Die Kulturen werden durch zahlreiche Schädlinge und Krankheiten, vor allem den "Kaffee-

rost", sehr bedroht. Um die Überproduktion einzudämmen, zahlt der Staat Rodeprämien. Auf den freierwerdenden Flächen sollen u. a. Baumwolle, Sojabohnen, Bohnen und Weizen angebaut werden, um die einseitige Abhängigkeit vom Kaffee zu verringern. Das Zentrum der Baumwollproduktion hat sich vom Nordosten des Landes, der die größten Anbauflächen besitzt, nach São Paulo und Paraná verlagert, deren Anteil heute mehr als 50 % erreicht. Zuckerrohr wird überwiegend in São Paulo, Pernambuco, Minas Gerais und Rio de Janeiro angebaut. Nach Kuba steht das Land in der Rohrzuckerproduktion an führender Stelle. Im Sisalanbau ist Brasilien vor Tansania das wichtigste Erzeugungsland. Sehr bedeutend ist auch der Kakaoanbau (Bahia); das Land belegt unter den Weltproduzenten den dritten Platz nach Ghana und Nigeria. Als Grundnahrungsmittel werden im ganzen Land Maniok, Bohnen, Mais, Reis und Bananen angebaut. Ferner sind Kartoffeln und Süßkartoffeln (Bataten), Zwiebeln und Tomaten verbreitet. Neben tropischen Früchten (u. a. Bananen, Mango, Abacate, Apfelsinen, Feigen und Ananas) gedeihen im südlichen Hochland auch Früchte der gemäßigten Zone (Äpfel, Birnen, Pfirsiche, Weintrauben). Schließlich sind noch eine Reihe von agrarischen Erzeugnissen zu nennen, die z. T. angepflanzt, z. T. als Forst-Nebenprodukte gesammelt werden: Mate (Yerba Maté), Tee, Jute, andere Faserpflanzen, Pfeffer, Naturkautschuk, Kokos-, Kaschu-, Paranüsse, andere Wildnußarten und Erdnüsse. Die Hektarerträge liegen allgemein unter dem Weltdurchschnitt, da in der Selbstversorgungswirtschaft oft noch primitive Anbaumethoden üblich sind.

Den größten Teil der landwirtschaftlichen Nutzfläche bilden Weiden, überwiegend Naturweiden, die eine bedeutende Viehhaltung ermöglichen. Hauptsächlich werden Rinder, Schweine, Schafe, Ziegen und Pferde gehalten, ferner sind Maultiere und Esel weit verbreitet. In den Räumen intensiven Ackerbaus außerhalb der Plantagengebiete ist die Tierzucht heute am besten entwickelt. Um der weiteren Verminderung des Rindviehbestandes entgegenzuwirken und die Inlandsversorgung sicherzustellen, wurde Anfang 1971 die Kontingentierung des Rindfleischexports beschlossen.

Der Anteil der Wälder an der Gesamtfläche Brasiliens wird noch mit etwa 50 % angegeben; der vorherrschende immergrüne tropische Regenwald liegt zu mehr als drei Vierteln in den nordwestlichen Landesteilen (Amazonien). Der größte Teil der Holzgewinnung (auch für die Ausfuhr) stammt bisher aus den bereits weitgehend zerstörten Wäldern der südlichen Bundesländer. Große Waldflächen wurden gerodet, um Kulturland zu gewinnen oder um den Brennholzbedarf zu decken. Vereinzelte Aufforstungsprogramme sollen der Boden- und Klimagefährdung durch die Waldzerstörungen entgegenwirken und die forstwirtschaftlichen Nutzungsmöglichkeiten

für die Dauer sichern. Sie ersetzen bisher jedoch nur einen geringen Bruchteil der gerodeten oder abgeholzten Waldflächen.

Die Fischerei ist noch unzureichend entwickelt. Insbesondere fehlen moderne Fahrzeuge und Fanggeräte. Die Fänge bestehen zu drei Vierteln aus Seefischen und anderen Meerestieren, zu einem Viertel aus Süßwasserfischen. Dem Beispiel anderer südamerikanischer Länder folgend, hat Brasilien im März 1970 seine Hoheitsgewässer durch einseitige Erklärung von 12 auf 200 Seemeilen erweitert.

Produzierendes Gewerbe: In den letzten Jahren machte die Entwicklung der Industrie rasche Fortschritte. Der Anteil des produzierenden Gewerbes am Bruttosozialprodukt hat den der Landwirtschaft bereits übertroffen; die Fertigwarenausfuhr macht rd. 16 % des Gesamtexports aus. Die Standorte der Industrie zeigen eine Konzentration im Südosten des Landes (auf die Bundesländer São Paulo, Minas Gerais und Rio de Janeiro entfallen rd. 70 % aller Industriebeschäftigten und 77 % der Gesamtproduktion). Besonderen Rang in der Entwicklungspolitik hat der weitere Ausbau der Schwerindustrie. Zu den Wachstumsindustrien zählen der Maschinenbau, die Elektro- und elektronische Industrie, der Fahrzeug- und der Schiffbau.

Der Verbrauch von Elektroenergie hat infolge des starken Wirtschaftswachstums in den letzten Jahren um über 10 % jährlich zugenommen. Die Kapazität wurde 1970 um rd. 12 % ausgebaut. Die öffentliche Versorgung erfolgt heute größtenteils durch gesamtstaatliche (ELETROBRAS) oder einzelstaatliche Versorgungsbetriebe, in einigen Städten noch durch ausländische Gesellschaften. Rund 85 % der Elektroenergie werden gegenwärtig in Wasserkraftwerken gewonnen. Das bedeutendste im Bau befindliche Wasserkraftwerk ist der Urubupungá-Komplex am Rio Paraná; die Endkapazität soll 4 600 MW betragen. Im Rahmen eines Vierjahresplans zur Versorgung der ländlichen Gebiete wird das Energieverteilungsnetz gegenwärtig bedeutend ausgebaut.

Das Land besitzt reiche Bodenschätze, die erst zum geringen Teil erschlossen sind. Die in Brasilien festgestellten Vorräte an Eisenerz gehören zu den größten bekannten Lagerstätten der Erde. Vor allem in Minas Gerais und Mato Grosso befinden sich über 3 Mrd. t mit über 60 % Fe-Inhalt. Größte Bergwerksgesellschaft ist die überwiegend staatliche "Companhia Vale do Rio Doce". Sie betreibt eine Eisenbahnlinie, über die ein Großteil des Eisenerzes zu den Häfen Vitória und Tubarão befördert und z. T. auf eigenen Schiffen ausgeführt wird. Die noch wenig erforschten Reserven an Manganerz (mit über 42 % Mn-Inhalt) werden mit rd. 100 Mill. t angegeben. Die Hauptförderung erfolgt in der Serra do Navio (Amapá). Wirtschaftlich wichtig sind u. a.

die Vorkommen an Zinn, Kupfer, Chrom, Zirkon, Nickel, Zink, Blei, Wolfram, Titan, Uran, Gold, Silber, Platin, Diamanten sowie anderen Edel- und Halbedelsteinen. Die Erdölsuche und -gewinnung erfolgt durch eine staatliche Monopolgesellschaft (PETROBRAS). Zentren der Förderung liegen in der Bucht von Bahia (Recôncavo), bei Tucano/Bahia sowie bei Carmópolis/Sergipe. Im Amazonasbecken werden weitere, größere Erdöllager vermutet. Erste Unterwasserbohrungen vor der Nordostküste (Sergipe) hatten bereits 1968 Erfolg. Trotz des Anstiegs der heimischen Förderung müssen zwar noch etwa 60 % des Erdölbedarfs eingeführt werden, man hofft aber durch das günstige Fündigwerden im Schelfgebiet bald die Erdöleinfuhren verringern zu können. Steinkohle wird hauptsächlich in den Südstaaten Rio Grande do Sul und Santa Catarina gewonnen.

Brasilien gehört zu den am stärksten industrialisierten Ländern Lateinamerikas. Die verarbeitende Industrie liefert ein breites Sortiment von Waren, das von Verbrauchsgütern bis zu Schwermaschinen, Schiffen und sonstigen Investitionsgütern reicht. Die Industrie kann weitgehend heimische Rohstoffe verwenden. Nach der Zahl der Beschäftigten steht die Textilindustrie an der Spitze aller Industriezweige. Es folgt die Nahrungs- und Genussmittelindustrie (u. a. Zucker, Speiseöle, Fleischkonserven, Pulverkaffee und Tabakwaren). In der Eisen- und Stahlindustrie gibt es eine Anzahl leistungsfähiger Großbetriebe. Ein Zentrum eisenerzorientierter Stahlwerke befindet sich im Raum Belo Horizonte-Sabará-João Monlevade. Die Verhüttung von NE-Metallen (Aluminium, Kupfer u. a.) ist angelaufen oder in Vorbereitung. Wichtig ist ferner die Verarbeitung von Mineralöl (mehrere Erdölraffinerien). Eine petrochemische Industrie befindet sich im Aufbau. Das Volkswagenwerk (VW do Brasil S.A.) ist mit rd. 20 000 Beschäftigten der größte Industriebetrieb Brasiliens. Erwähnenswert ist auch die Erzeugung von Aluminium, Papier, Zement und Baustoffen, Metallwaren, Glaswaren, Produkten aus Porzellan, Kautschuk, Holz und Leder. Trotz günstiger Entwicklung der Bauwirtschaft ist der Mangel an Wohnbauten erheblich; nach Schätzungen fehlen etwa 4,5 Mill. Wohnungen. Besonders kritisch ist die Situation in den Großstädten, die einen jährlichen Bevölkerungszuwachs bis zu 5 % verzeichnen.

A u ß e n h a n d e l: Das Erhebungsgebiet für die Außenhandelsstatistik Brasiliens umfaßt das Staatsgebiet. Nachgewiesen wird der Spezialhandel. Die Länderangaben beziehen sich in der Einfuhr auf das Einkaufsland, in der Ausfuhr auf das Bestimmungsland. Die Wertangaben stellen den Grenzübergangswert der Ware dar (Einfuhr: cif, Ausfuhr: fob). Die angegebenen Werte in US-\$ wurden für alle Jahre ohne Umrechnung der Originalquelle entnommen.

Ausgeführt werden vor allem einige Nahrungsmittel und Rohstoffe (dar. vor allem Kaffee, Zucker und Eisenerz). Bei ungünstiger Entwicklung der Weltmarktpreise für Agrarprodukte entstehen durch diese einseitige Abhängigkeit Schwierigkeiten. Daher wird heute durch staatliche Förderungsmaßnahmen die Ausfuhr industrieller Fertigwaren, darunter zunehmend auch Maschinen und Fabrikarüstungen, begünstigt. In der Einfuhr ist der Anteil industrieller Konsumgüter zurückgegangen, während derjenige der Kapitalgüter anstieg. Heute sind fast alle Warengruppen relativ stark in den Einfuhren vertreten.

Die engsten Außenhandelsbeziehungen bestehen zu den Vereinigten Staaten, die mit rd. einem Drittel an den Ein- und Ausfuhren Brasiliens beteiligt sind. Danach folgen Westeuropa (Bundesrepublik Deutschland, Italien, Niederlande, Großbritannien u.a.) sowie die Länder der Lateinamerikanischen Freihandelszone (ALALC), besonders Argentinien.

V e r k e h r : Der Süden und Südosten des Landes sowie Teile des Nordostens sind bisher am besten erschlossen. Eisenbahnlinien und Straßen werden seltener, je weiter man nach Norden und Nordwesten vordringt. Die Eisenbahnen sind überwiegend im Besitz des Bundes (Rêde Ferroviária Federal S.A.). Ein Teil gehört den Bundesländern oder privaten in- und ausländischen Gesellschaften; sie spielen jedoch als Verkehrsträger nur eine untergeordnete Rolle. Die meisten Strecken, häufig nur Stichbahnen, verlaufen in einem Streifen bis etwa 500 km von der Küste entfernt. Ausnahmen bilden die Linie São Paulo - Corumbá (nach Bolivien), die Anfang 1968 fertiggestellte Strecke nach Brasília und die Madeira-Mamoré-Bahn in Rondônia. Die Leistungsfähigkeit der Bahnlinien ist unbefriedigend; wechselnde Spurweiten, der schlechte Zustand vieler veralteter Anlagen, zu geringe Schnelligkeit und Sicherheit des Betriebs lassen nur eine geringe Effektivität zu. Der Straßenverkehr wird durch natürliche Gegebenheiten (Entfernungen, Oberflächenverhältnisse, tropisches Klima mit starken Regenfällen) ebenfalls erschwert. Trotzdem hat der Ausbau des Straßennetzes in den letzten Jahren gute Fortschritte gemacht. Der größte Teil der Straßen ist ohne feste Decke und deshalb nicht ganzjährig zu befahren. Neben dem Süden und Teilen des Ostens besitzt der Nordosten des Landes das dichteste Straßennetz. Die größte Bedeutung kommt den asphaltierten Fernstraßen zu, die von Rio de Janeiro und São Paulo ausgehen bzw. Brasília mit einzelnen Landesteilen verbinden. Im Personenverkehr ist das ausgedehnte Omnibusliniennetz von besonderer Bedeutung.

Die Binnenschifffahrt ist trotz 44 000 km schiffbarer Binnenwasserstraßen nur wenig entwickelt, dagegen kommt der Seeschifffahrt im Warenverkehr mit

dem Ausland eine überragende Bedeutung zu. Im Süden und Osten wirkt sich der Steilabfall der Küstengebirge und die meist ins Binnenland gerichtete Entwässerung der Flußtäler für die Schiffbarkeit hinderlich aus. Stromschnellen und starke Wasserstandsschwankungen der Flüsse bilden weitere Schwierigkeiten. Den Amazonas können Seeschiffe bis zum Freihafen Manaus und weiter bis Iquitos (Peru) befahren. Brasilien besitzt 35 größere Seehäfen, unter denen, mit zusammen mehr als der Hälfte des gesamten Güterumschlages, Santos und Rio de Janeiro die bedeutendsten sind. Der Anteil der Küstenschifffahrt (z. T. auch Flußschifffahrt) am Umschlag der einzelnen Seehäfen ist sehr unterschiedlich; er schwankt zwischen weniger als 10 und über 80 %. Die Regierung bemüht sich energisch um eine Vergrößerung und Modernisierung der Handelsflotte und den Ausbau der Werftindustrie. Brasilien ist heute die führende Schifffahrtsnation Südamerikas. Der Luftverkehr verfügt über ein Netz, das sich über das gesamte Land erstreckt. Es sind über 20 Gesellschaften (dar. auch ausländische) tätig; die wichtigsten sind die "VARIG", "VASP" und "Cruzeiro do Sul". Die VARIG (Empresa de Viação Aérea Rio Grandense S.A.) betreibt das größte Inlandflugnetz und im internationalen Verkehr insbesondere Linien nach den Vereinigten Staaten, Süd- und Mittelamerika sowie nach Europa.

F r e m d e n v e r k e h r : Der Fremdenverkehr ist noch sehr gering entwickelt, obgleich es an von der Natur her begünstigten Zielen nicht mangelt. Aber es fehlt für ausländische Besucher an Anreiz (Verkehrsverbindungen, Beherbergungswesen u. a.); so daß die Ausgaben von Brasilianern im Ausland 1970 dreimal so groß waren wie die von ausländischen Besuchern im Inland (Schätzung: 40 Mill. US-\$).

G e l d u n d K r e d i t : Dem "Banco Central da Republica do Brasil", als der Zentralbank des Landes, obliegen die Notenemission und die Wahrnehmung aller Zentralbankfunktionen. Die Bank betreibt außerdem das private Kreditgeschäft. Im Dezember 1967 wurde die Währung um 18,5 % abgewertet, u. a. um den Abfluß von Auslandskapital aufzuhalten. Im September 1968 wurde eine Politik flexibler Wechselkurse eingeführt. Die neue Währungspolitik, auf der Basis kleiner (zwischen 0,65 und 2,61 %) und häufiger (etwa monatlicher) Wechselkursänderungen, soll den Export stützen und stabilisieren. Die Abwertungen in kurzen Abständen sollen eine einigermaßen zutreffende Wertrelation zwischen inländischer und Fremdwährung aufrechterhalten. Die vorübergehend in "Neue Cruzeiro" (NCr\$) umbenannte Währungseinheit heißt seit 15. Mai 1970 wieder "Cruzeiro" (Cr\$).

Öffentliche Finanzen: Die Entwicklung der öffentlichen Finanzen war im letzten Jahrzehnt durch erhebliche Defizite gekennzeichnet, die weitgehend durch neue Notenemission gedeckt und dadurch zu einer Hauptursache der Inflation wurden. Die Inflation beeinflusst ihrerseits die öffentlichen Einnahmen und Ausgaben. Fehlbeiträge entstehen u.a. auch durch unzureichende Ausgabenkontrolle. Reformen im Budget- und Rechnungssystem sollen die Kontrolle verbessern und die Effizienz der laufenden Ausgaben sowie der Kapitalaufwendungen steigern. Das Hauptgewicht der öffentlichen Finanzen liegt bei der Bundesregierung, deren Anteil an den gesamten öffentlichen Einnahmen und Ausgaben über 60 % erreicht. Der Rest entfällt auf die Gliedstaaten und nachgeordneten Gebietskörperschaften.

Preise und Löhne: Die Entwicklung ist infolge der seit Jahren herrschenden Inflation schwer übersehbar. Die Ausfuhrerlöse reichen nicht aus, neben dem Importbedarf an Konsumgütern die notwendigen Devisen für ein Investitionsvolumen bereitzustellen, das die erforderlichen Wachstumsraten der Produktion sichern könnte. Das Ergebnis

war eine scharfe Drosselung der Konsumgütereinfuhr mit entsprechenden Rückwirkungen auf deren Preise. In den ersten sechs Monaten des Jahres 1971 sind die Preise stärker gestiegen als im gleichen Zeitraum 1970; der Großhandelspreisindex erhöhte sich um 12,3 % (Vorjahr 9,3 %), der Preisindex für die Lebenshaltung in Rio de Janeiro um 9,3 % (im Vorjahr 8,9 %). Den stärksten Preisauftrieb verzeichneten Nahrungsmittel u. persönl. Bedarfsartikel.

Das Lohnsystem gliedert sich in drei große Bereiche. Der erste umfaßt diejenigen Lohnempfänger, die nach den gesetzlichen Mindestlöhnen bezahlt werden. Die Mindestlöhne sind regional und von Branche zu Branche verschieden und werden von Zeit zu Zeit revidiert (z. B. am 1. Mai 1971 um 20 % angehoben, Mindestsätze zwischen 151 und 226 Cr\$). Den zweiten Bereich bilden die aufgrund von Kollektivverträgen geregelten Arbeitsentgelte in der Privatwirtschaft. Der dritte Bereich umfaßt die Arbeitsentgelte im öffentlichen Dienst einschl. der Betriebe, die sich ganz oder teilweise im Besitz der öffentlichen Hand befinden. Wegen des starken Einflusses der Regierung zeigt dieser Lohnbereich häufig von der Gesamtentwicklung abweichende, u. U. gegensätzliche Tendenzen.

K l i m a d a t e n
(Langjähriger Durchschnitt)

Station Lage Seehöhe	Belém	Manaus	Quixera- mobim	Recife	Aracaju	Caetité	Brasília	Goiás
Monat	1°S 48°W 13 m	3°S 60°W 43 m	5°S 40°W 207 m	8°S 35°W 29 m	11°S 37°W 4 m	14°S 43°W 886 m	16°S 47°W 912 m	16°S 50°W 512 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	26,1 ^{II}	27,3 ^{IV}	29,2	27,2 ^{II}	27,2 ^{II}	23,3 ^{III}	23,3 ^X	26,2 ^{IX}
Juli	27,0 ^V	29,0 ^X	26,6	24,0	24,9	19,5	19,0 ^{VI}	22,6
Jahr	16,5	28,0	27,9	26,0	26,1	22,0	21,4	24,2

Niederschlag (mm), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

Januar	354 ^{III}	240 ^{III}	151 ^{III}	275 ^{VI}	171 ^V	150 ^{XII}	376 ^{XII}	317
Juli	60 ^{XI}	33 ^{VIII}	1 ^{IX,X}	25 ^{X,XI}	23 ^{XI}	7 ^{VIII}	3 ^{VI}	0
Jahr	2 436	1 791	658	1 609	948	782	1 719	1 644

Station Lage Seehöhe	Belo Horizonte	Três Lagoas	Rio de Janeiro	São Paulo	Curitiba	Floria- nópolis	Pôrto Alegre
Monat	20°S 44°W 857 m	21°S 52°W 314 m	23°S 43°W 60 m	24°S 47°W 820 m	25°S 49°W 908 m	28°S 49°W 29 m	30°S 51°W 15 m

Lufttemperatur (°C), Monatsmittel

Januar	22,5 ^{II}	27,0	26,1 ^{II}	22,0 ^{II}	21,5	25,2	25,2 ^{II}
Juli	16,8 ^{VI}	20,5	20,4	15,2	12,4 ^{VI}	16,9	14,0
Jahr	20,4	24,4	23,0	18,6	17,2	20,9	19,5

Niederschlag (mm), mittlere Monats- bzw. Jahressummen

Januar	329	180	144	221 ^{XII}	173	167	133 ^{IX}
Juli	10	25	45 ^{VIII}	45	63	47	77 ^X
Jahr	1 513	1 249	1 139	1 428	1 452	1 207	1 282

→ Römische Zahlen geben abweichende Monate an.

Quelle: Deutscher Wetterdienst, Seewetteramt Hamburg

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960 ¹⁾	1965	1968	1969	1970
Gebiet und Bevölkerung						
Gesamtfläche	qkm	8 511 965				
Landfläche	qkm	8 456 508				
Gesamtbevölkerung ²⁾	JM 1 000	70 967	81 301	89 376	92 282	95 305
Bevölkerungsdichte	JM Einwohner je qkm	8,4	9,6	10,6	10,9	11,3
Jährliche Bevölkerungs- zunahme	%	.	3,2	3,2	3,3	3,3
Hauptstadt		Landfläche	1960 ¹⁾	1965	1970 ³⁾	
			Bevölkerung			Einwohner
		1 000 qkm	1 000			je qkm
Fläche, Bevölkerung und Bevölkerungsdichte nach Regionen, Einzelstaaten und Territorien⁴⁾						
Norden (Norte)		3 554,0	2 602	2 989	3 156	0,9
Rondônia 5)	Pôrto Velho	243,0	71	95	95 ^{a)}	0,4 ^{a)}
Acre 5)	Rio Branco	152,6 ^{b)}	160	184	204	1,3
Amazonas	Manaus	1 559,0 ^{b)}	721	822	715 ^{c)}	0,5
Roraima 5)	Boa Vista	230,1	29	36	41	0,2 ^{a)}
Pará 5)	Belém	1 227,5	1 551	1 763	1 985 ^{a)}	1,6 ^{a)}
Amapá 5)	Macapá	139,1	69	89	116	0,8
Nordosten (Nordeste)		1 542,3	22 429	24 531	28 181	18,3
Maranhão	São Luís	324,6 ^{d)}	2 492	3 038	2 883 ^{a)}	8,9 ^{a)}
Piauí	Teresina	250,9 ^{d)}	1 263	1 345	1 736	6,9
Ceará	Fortaleza	146,8	3 338	3 619	4 440	30
Rio Grande do Norte	Natal	53,0	1 157	1 231	1 603	30
Paraíba	João Pessoa	56,4	2 018	2 152	2 384	42
Pernambuco ⁶⁾	Recife	98,3	4 137	4 476	5 208	53
Alagoas	Maceió	27,7	1 271	1 344	1 606	58
Sergipe	Aracaju	22,0	760	812	900	41
Bahia	Salvador	560,0	5 991	6 514	7 421	13,3
Südosten (Sudeste)		918,8	31 056	35 522	39 584	43
Minas Gerais	Belo Horizonte	582,6	10 183	11 319	11 280	19
Espírito Santo	Vitória	45,6	1 189	1 361	1 597	35
Rio de Janeiro	Niterói	42,1	3 403	4 027	4 694	111
Guanabara	Rio de Janeiro	1,2	3 307	3 768	4 297	3 580
São Paulo	São Paulo	247,3	12 975	15 047	17 716	72
Süden (Sul)		562,1	11 873	14 439	16 306	29
Paraná	Curitiba	199,1	4 278	5 888	6 742	34
Santa Catarina	Florianópolis	95,5	2 147	2 469	2 911	30
Rio Grande do Sul	Pôrto Alegre	267,5	5 449	6 082	6 653	25
Mittelwesten (Centro-Oeste)		1 879,4	3 007	3 820	5 009 ^{a)}	2,7 ^{a)}
Mato Grosso	Cuiabá	1 231,5	910	1 162	1 475 ^{a)}	1,2 ^{a)}
Goiás	Goiânia	642,0	1 955	2 658	2 989	4,6
Bundesdistrikt (Distrito Federal)	Brasília	5,8	142		545	94
Einheit		1965	1966	1967	1968	1969
Einwanderung						
Einwanderer nach ausgewählten Herkunfts- ländern 7)	Anzahl	9 838	8 175	11 352	12 521	6 613
darunter:						
Portugal	Anzahl	3 262	2 708	3 838	3 917	1 933
Spanien	Anzahl	550	469	572	743	568
Deutschland	Anzahl	365	377	550	723	524
Japan	Anzahl	903	937	1 070	597	496
Italien	Anzahl	642	643	747	738	477
Vereinigte Staaten	Anzahl	979	823	1 261	1 537	406
Uruguay	Anzahl	192	125	108	165	283
Großbritannien und Nordirland	Anzahl	322	143	241	240	171

1) Volkszählungsergebnis vom 1. September. - 2) Ohne Angehörige isoliert lebender Indianerstämme. - 3) Volkszählungsergebnis vom 1. Oktober 1970. - 4) Die Regionen sind keine Verwaltungseinheiten, sondern jeweils mehrere unter geographischen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten zusammengefaßte Staaten (Zählseinheiten, z. T. auch Planungsregionen). - 5) Bundesterritorium. Acre seit 1965 Bundesland. - 6) Einschl. des Territoriums Fernando de Noronha mit 26 qkm und (1970) rd. 1 200 Einwohnern. - 7) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den letzten Wohnsitz des Einwanderers.

a) Unvollständige Angaben. - b) Ohne 2 680 qkm zwischen Amazonas und Pará strittigen Gebietes. - c) Ohne die Bevölkerung von Serra dos Aimorés. - d) Ohne 2 614 qkm zwischen Piauí und Ceará strittigen Gebietes.

Gegenstand der Nachweisung	1950 ¹⁾		1960 ²⁾		1970 ³⁾⁴⁾		
	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	insgesamt	männlich	
	1 000						
Bevölkerung nach Altersgruppen (im Alter von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15	21 695	10 962	29 931	15 158	33 602	16 988	
unter 5	8 371	4 236	11 196	5 712	11 990	6 015	
5 - 15	13 324	6 726	18 735	9 446	21 612	10 973	
15 - 60	27 926	18 812	36 763	18 145	45 919	22 281	
15 - 20	5 502	2 645	7 142	3 446	11 040	5 461	
20 - 25	4 991	2 384	6 161	2 964	6 557	3 136	
25 - 30	4 132	2 030	5 209	2 522	5 503	2 506	
30 - 40	6 286	3 146	8 505	4 210	9 928	4 814	
40 - 50	4 365	2 246	5 960	3 052	7 760	3 481	
50 - 60	2 650	1 361	3 786	1 951	5 131	2 523	
60 und älter ⁵⁾	2 322	1 112	3 424	1 707	4 596	2 172	
	1950	1960 ⁶⁾		1970 ³⁾			
	insgesamt			männlich	insgesamt		
	1 000	%		1 000	%		
Bevölkerung nach Stadt und Land							
in Städten	18 783	31 991	36,2	42 312	20 158	50,3	
in Landgemeinden	33 161	38 976	63,8	41 805	21 283	49,7	
Bevölkerung in ausgewählten Städten 7)	Einheit	1960 ⁶⁾	1965	1968	1969	1970	
Brasília, Hauptstadt	1 000	142	289	380	410	440	
São Paulo	1 000	3 835	4 827	5 685	6 003	6 339	
Rio de Janeiro	1 000	3 307	3 768	4 132	4 261	4 394	
Bele Horizonte	1 000	693	956	1 167	1 247	1 333	
Recife	1 000	797	973	1 100	1 147	1 195	
Pôrto Alegre	1 000	641	808	933	979	1 026	
Salvador	1 000	656	781	892	933	975	
Fortaleza	1 000	515	699	846	901	960	
Curitiba	1 000	361	502	617	660	707	
Belém	1 000	402	499	571	598	625	
Goiânia	1 000	165	251	345	384	427	
Niterói	1 000	245	280	304	312	320	
Bevölkerung nach der Religionszugehörigkeit 8)		1950 ¹⁾	1960	1965	1967	1968	
Christen		48 559					
Katholiken	1 000	1 741	1 972	2 485	2 746	2 888	
Protestanten	1 000	41	.	.	.	.
Orthodoxe	1 000						
Andere		70	.	.	.	.
Juden	1 000	153	.	.	.	.
Buddhisten 9)	1 000	825	681	742	640	644	
Kardecisten	1 000	144	.	.	.	.
Übrige	1 000	274	.	.	.	.
Ohne Glaubensbekenntnis	1 000	138	.	.	.	.
Ohne Angabe							
Gesundheitswesen		1961	1966	1967	1968	1969	
Medizinische Einrichtungen	JA	Anzahl	4 863	.	.	5 603	5 546

1) Volkszählungsergebnis vom 1. Juli. - Ohne 31 960 Personen, deren Angaben nicht auswertbar waren. Ohne 45 429 Stammesindianer. - 2) Ergebnisse einer Stichprobenauswertung (1,27 %) der Volkszählung vom 1. September; hieraus erklärt sich die Abweichung der Summen gegenüber dem Volkszählungsergebnis. - 3) JA. - Ohne Nord- (Norte) und Mittelwestregion (Centro-Oeste). - 4) Abgrenzung der Altersgruppen geändert: unter bzw. ab 14 (statt 15) Jahre. - 5) 1950 und 1960: einschl. Personen unbekannten Alters. - 6) Vgl. Fußnote 1), S. 13. - 7) JM. - 8) JE. - 9) Hauptgruppe der "Spiritisten" (Culto Espírita), zu denen als besondere Gemeinschaft auch die "Umbandisten" mit (1968) 256 603 registrierten Anhängern gehören.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1961	1966	1967	1968	1969
Allgemeine Krankenhäuser	Anzahl	1 946	2 252	2 601	2 524	2 641
Fachkrankenhäuser	Anzahl	601	598	648	711	756
darunter für:						
Tuberkulose	Anzahl	110	107	.	111	106
Geburtshilfe	Anzahl	188	193	.	208	214
Psychiatrie	Anzahl	127	172	.	206	228
Chirurgie	Anzahl	19 ^{a)}	41	.	.	.
Kinderkrankheiten	Anzahl	48	.	.	.	.
Krankenstationen	Anzahl	2 316	.	.	2 368	2 149
dar. Fachkrankenstationen	Anzahl	587	.	.	403	345
Betten in medizinischen Einrichtungen	JA 1 000	221,9	.	.	.	.
Allgemeine Krankenhäuser	1 000	64,0	.	82,8	81,7	88,6
Fachkrankenhäuser	1 000	152,4	.	207,5	209,2	232,9
darunter für:						
Tuberkulose	Anzahl	24 712	.	24 790	24 922	25 794
Geburtshilfe	Anzahl	19 593	.	26 219	26 571	31 933
Psychiatrie	Anzahl	27 893 ^{a)}	.	60 001	66 432	74 551
Chirurgie	Anzahl	26 596 ^{a)}	.	31 660	30 117	33 742
Kinderkrankheiten	Anzahl	12 324	.	17 798	18 281	21 869
Krankenstationen	Anzahl	5 569	.	.	.	.
dar. Fachkrankenstationen	Anzahl	3 191	.	.	.	.
		1961	1965	1967	1968	1969
Ärzte ¹⁾	JA Anzahl	32 795	34 251	33 347	52 640	55 743 ^{b)}
Naturheilärzte ¹⁾	JA Anzahl	499	616	.	.	.
Zahnärzte.	JA Anzahl	.	22 000	24 335	.	.
dar. in Krankenhäusern ¹⁾	Anzahl	3 763	.	1 579	6 558	5 219
Einwohner je Zahnarzt	JA Anzahl	.	3 640 ^{c)}	3 420	.	.
Apotheker	JA Anzahl	.	10 924 ^{c)}	8 737	.	.
dar. in Krankenhäusern ¹⁾	Anzahl	1 078	.	1 126	1 467	1 466
Krankenpflegepersonen ¹⁾	JA Anzahl	34 067	13 757	23 597	30 476	31 076 ^{d)}
dar. mit Diplom ¹⁾	JA Anzahl	10 809	4 299	5 406	6 871	7 037
Hebammen mit Diplom ¹⁾	JA Anzahl	.	.	2 486	2 506	2 168
		1967			1968	
Ausgewählte Krankheiten und Sterbefälle						
Bestätigte Krankheitsfälle						
Typhus und Paratyphus	1 000		21			14
Ruhr	1 000		543			494
Tuberkulose	1 000		79			76
Lepra ²⁾	1 000		27			20
Diphtherie	1 000		22			19
Keuchhusten	1 000		100			100
Pocken	1 000		11			18
Malaria	1 000		.			53
Syphilis	1 000		45			41
Wurmkrankheiten	1 000		.			1 097
Trachom	1 000		.			102

1) In Krankenhäusern und -stationen, 1965 und 1967 nur in Krankenhäusern tätige Personen. -
2) Vermutete Fälle.

a) 1960. - b) 1970 = 56 700 praktizierende Ärzte. - c) 1963. - d) 1970 = 8 000.

Gegenstand der Nachweisung	1960	1965	1969	1960	1965	1969
	Tuberkulose der Atmungsorgane			Bösartige Neubildungen ¹⁾		
	Anzahl					
Sterbefälle nach Todes- ursachen und Haupt- stadtbezirken 2)						
Manaus	148	162	160	98	105	179
Belém	414	380	313	220	272 ^{a)}	374
São Luis	108	.	78	55	66 ^{a)}	115
Teresina	92	108	167	41	79	85
Fortaleza	409	280	290	140	180	376
Natal	114	117	110	98	159	202 ^{b)}
João Pessoa	68	83	.	81	117	141 ^{b)}
Recife	730	667	548	559	659	810
Maceió	117	101	78	105	144	181
Aracaju	33	28	25	46	54	83
Salvador	747	620	472	431	499	620
Belo Horizonte	583	540	498	675	917	1 168
Vitória	94	74	57	94	104	169
Niterói	246	186	128	233	235	394
Rio de Janeiro	2 585	.	1 548	3 102	.	4 618
São Paulo	855	875	.	3 789	4 666	4 878 ^{c)}
Curitiba	170	228	144	403	556	740
Florianópolis	34	3	.	57	27	.
Porto Alegre	631	.	334 ^{b)}	786	.	858 ^{c)}
Cuiabá	61 ^{d)}	34	29 ^{b)}	99 ^{d)}	37	37 ^{c)}
Goiânia	.	.	52 ^{b)}	.	.	126 ^{b)}
Brasília	.	.	65	.	95	194
	1960	1965	1969	1960	1965	1967
Arteriosklerotische und degenerative Herzkrankungen				Schleimhautentzündung ³⁾		
	Anzahl					
Manaus	121	161	58	688	685	395
Belém	130	123 ^{a)}	133	691	686	407
São Luis	34	39 ^{a)}	3	83	.	.
Teresina	29	52	78	525	374	.
Fortaleza	239	132	134	1 500	560	.
Natal	84	88	2 ^{b)}	1 318	1 342	.
João Pessoa	30	122	154 ^{b)}	540	473	.
Recife	270	469	340	2 135	2 360	1 528
Maceió	86	70	100	948	626	552
Aracaju	-	21	21	284	80	.
Salvador	625	490	260	1 948	1 300	929
Belo Horizonte	79	518	529	1 030	1 095	877
Vitória	50	109	39	159	164	.
Niterói	278	312	316	190	181	132
Rio de Janeiro	4 023	.	4 757 ^{c)}	3 001	.	.
São Paulo	3 311	3 757	4 527 ^{c)}	1 824	1 029	.
Curitiba	216	313	354	453	375	.
Florianópolis	29	29	.	196	17	2
Porto Alegre	51	.	770 ^{b)}	837	.	.
Cuiabá	24 ^{d)}	48	13 ^{b)}	150 ^{d)}	157	.
Goiânia	.	.	10 ^{b)}	.	.	.
Brasília	.	68	17	.	.	.
	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Ausgewählte Schutz- impfungen						
Tuberkulose (BCG)	1 000	1 450	722 ^{e)}	2 282	1 970	1 659
Pocken	1 000	9 837	5 894 ^{f)}	17 984	21 405	25 849
Gelbfieber	1 000	1 393 ^{e)}	3 541 ^{f)}	3 010	1 682	1 331

1) Einschl. Neubildungen der lymphatischen und blutbildenden Organe. - 2) Gemeindebezirke der Hauptstädte der Einzelstaaten und Territorien einschl. ihres Umlandbereichs. Ohne Angaben für Porto Velho, Rio Branco, Boa Vista und Macapá. - 3) Schleimhautentzündung des Magens und Zwölffingerdarmes sowie entzündliche Darmkrankheiten. - Personen im Alter von vier Wochen und darüber.

a) 1966. - b) 1968. - c) 1967. - d) 1961. - e) Impfungen in 25 Einzelstaaten. - f) Impfungen in 24 Bundesstaaten.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1966	1967	1968
Bildungswesen						
Schulen und andere Lehr- anstalten 1)						
Grundschulen	1 000	96	125	127	128	135
Weiterführende Schulen	Anzahl	6 767	9 196	10 376	11 555 ^{a)}	12 801 ^{a)}
Allgemeinbildend	Anzahl	3 698	5 095	5 906	6 522	7 220
Berufsbildend	Anzahl	1 835	2 290	2 387	2 706	3 014
Lehrerbildend	Anzahl	1 234	1 811	2 083	2 280	2 459
Hochschulen 2)						
Grundstudienstufe	Anzahl	1 115	1 224	1 304	1 449	1 712
Zweite Studienstufe	Anzahl	76	56	44	52	84
Lehrkräfte 3)						
Grundschulen	1 000	226,1	351,5	393,0	395,1 ^{a)}	423,1 ^{b)}
Weiterführende Schulen	1 000	94,1	144,9	157,6	181,7 ^{a)}	211,1
Allgemeinbildend	1 000	58,3	90,5	99,7	114,3	134,1
Berufsbildend	1 000	22,6	31,2	32,3	37,2	43,8
Lehrerbildend	1 000	13,3	23,3	25,7	29,4	33,3
Hochschulen 4)						
Grundstudienstufe	1 000	21,1	33,1	36,1	38,7	44,7
Zweite Studienstufe	Anzahl	848	556	527	863	1 616
Schüler bzw. Studierende						
Grundschulen	1 000	7 477	9 923	10 695	11 183	11 944 ^{c)}
Weiterführende Schulen	1 000	1 177	2 154	2 483	2 809 ^{a)}	3 206 ^{d)}
Allgemeinbildend	1 000	868	1 554	1 805	2 011	2 318
Berufsbildend	1 000	218,5	380,5	412,3	475,0	542,4
Lehrerbildend	1 000	90,7	220,3	265,6	316,6	344,8 ^{e)}
Hochschulen 4)						
Grundstudienstufe	1 000	93,2	155,8	180,1	212,9	278,3
Zweite Studienstufe	Anzahl	1 983	2 355	1 790	2 440	4 358
Schüler nach Altersgruppen						
7 bis 10 Jahre 5)	% der Altersgruppe	45	46	120	123	.
11 bis 17 Jahre	% der Altersgruppe	18	26	19	20	.
Analphabeten nach Ge- schlecht und Alters- gruppen						
10 Jahre und älter		% der Altersgruppe		39,3	35,6	42,6
im Alter von ... bis unter ... Jahren						
20 - 25	% der Altersgruppe			33,0	30,7	35,0
25 - 30	% der Altersgruppe			34,9	30,8	38,7
30 - 40	% der Altersgruppe			38,1	32,1	42,9
40 - 50	% der Altersgruppe			44,3	37,5	51,3
50 - 60	% der Altersgruppe			48,8	39,9	58,4
60 und älter	% der Altersgruppe			56,2	47,6	64,8
		1960	1965	1966	1967	1968
Öffentliche Ausgaben für das Bildungswesen		Mill. Cr\$	54,5	.	1 386,8	.
Bundesregierung		Mill. Cr\$	18,0	396,4	456,5	587,4
Einzelstaaten		Mill. Cr\$	32,2	.	878,0	.
Gemeinden		Mill. Cr\$	4,3	.	52,3	.
Anteil am Brutto- inlandsprodukt		%	0,7	1,0	0,9	0,8 ^{f)}

1) Bei den Grundschulen werden Schulen, bei den übrigen Lehranstalten ab 1965 Unterrichtsgruppen bzw. Klassen ("cursos") ausgewiesen. - 2) "Ensino superior". "Haupt"- oder Grundstudienstufe: "cursos de graduação"; zweite Studienstufe: "cursos de pos-graduação". - 3) Durch Doppelerfassungen überhöhte Angaben; viele Lehrer unterrichten gleichzeitig an mehreren Schulen und werden dann mehrfach gezählt. - 4) Studierende der Grundstudienstufe nach Fachrichtungen 1968: insgesamt: 278 295; Geisteswissenschaften (einschl. Naturwissenschaften) 76 799; Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften 93 900; Ingenieurwissenschaften 41 187; Medizin 41 234; Landwirtschaft 5 597; sonstige Fachrichtungen 19 578. - 5) 100 % übersteigende Anteile begründen sich aus der Erfassungsmethode nach Unterrichtsstufen, wobei z. T. Schüler mit erfaßt werden, die nicht zur entsprechenden Altersgruppe gehören.

a) Ausgenommen sind u. a. die Klassen für Hauswirtschaft, Kunst- und Krankenpflege. - b) 1969 und 1970 = 518 000 bzw. 594 000. - c) 1969 und 1970 = 12 717 000 bzw. 13 580 000. - d) 1969 und 1970 = 3 570 000 bzw. 3 890 000. - e) 1969 und 1970 = 397 800 bzw. 446 100. - f) 1969 = 0,9, 1970 = 0,9 %.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1950			1960 ¹⁾		
		ins- gesamt	männ- lich	weib- lich	ins- gesamt	männ- lich	weib- lich
Erwerbstätigkeit							
Erwerbspersonen	1 000	17 336	14 631	2 705	22 651	18 597	4 054
nach der Stellung im Beruf							
Selbständige	1 000	5 506	5 116	490	8 365	7 439	926
Mithelfende Familien- angehörige	1 000	2 908	2 401	507	3 369	2 571	798
Lohn- und Gehalts- empfänger	1 000	8 667	7 064	1 603	10 876	8 553	2 323
Unbestimmt	1 000	255	50	205	41	34	7
nach Wirtschafts- bereichen							
Land- und Forstwirt- schaft	1 000	10 334	9 504	830	11 698	10 523	1 175
Bergbau und sonstige ²⁾	1 000	238	229	9	573	523	50
Grundstoffgewinnung	1 000	1 630	1 227	403	2 006	1 513	493
Verarbeitendes Gewerbe	1 000	585	581	4	785	778	7
Baugewerbe	1 000	1 084	976	108	1 520	1 345	175
Handel	1 000						
Verkehr und Nachrich- tenübermittlung	1 000	698	669	29	1 089	1 044	45
Dienstleistungen	1 000	2 719	1 408	1 312	2 732	1 291	1 441
Sonstige 3)	1 000	48	38	10	2 248	1 580	669
Anteil der Erwerbspersonen an der Gesamtbevölke- rung 4)	%	47,4	80,9	14,6	32,3	53,1	11,5
nach Altersgruppen (von ... bis unter ... Jahren)							
unter 15	% der Altersgruppe	20,1	31,3	8,8	4,3	6,5	2,1
15 - 20	% der Altersgruppe	51,3	80,8	23,9	47,0	72,4	23,4
20 - 25	% der Altersgruppe	55,0	93,5	19,7	56,1	92,4	22,5
25 - 30	% der Altersgruppe	54,9	96,5	14,6	56,4	96,6	18,8
30 - 50	% der Altersgruppe	55,4	96,7	12,8	57,1	96,8	17,0
50 - 55	% der Altersgruppe	53,1	92,8	11,2	55,0	92,3	15,1
55 - 60	% der Altersgruppe				51,6	87,7	13,5
60 - 65	% der Altersgruppe	46,1	82,6	9,3	46,8	79,3	12,2
65 - 70	% der Altersgruppe				40,3	69,1	10,1
70 und älter	% der Altersgruppe	.	.	.	28,4	51,8	7,7
		1965	1966	1967	1968	1969	
Registrierte Lohn- und Gehaltsempfänger	1 000	3 241 ^{a)}	3 462	3 851 ^{a)}	4 511 ^{a)}	.	.
nach Wirtschafts- bereichen							
Landwirtschaft und Fischerei	1 000	.	15	.	.	.	.
Produzierendes Gewerbe	1 000	2 114	2 148	2 366	2 723	.	.
Handel	1 000	610	532	586	653	.	.
Banken und Versi- cherungen	1 000	208	200	228	258	.	.
See- und Binnenschiff- fahrt, Luftverkehr	1 000	25	36	45	50	.	.
Landverkehr	1 000	127	154	178	220	.	.
Nachrichtenüber- mittlung	1 000	61	42	46	55	.	.
Gesundheits- und Bil- dungswesen, Kultur	1 000	54 ^{b)}	87	109	154	.	.
Sonstige Dienst- leistungen	1 000	43 ^{c)}	246	293	399	.	.
Unbekannt	1 000	.	1	.	.	.	.

1) Stichprobenauswertung (1,27 %) der Volkszählung vom 1. September. Ohne Indianer in Urwaldgebieten. - 2) 1960: Einschl. Jagd, Fischerei, Gewinnung von Wildkautschuk u. a. pflanzlichen Rohstoffen (Sammelprodukten). - 3) 1960: Einschl. Soziale Tätigkeiten, öffentliche Verwaltung und Justiz, Verteidigung, Immobilien- und Geldhandel, freie Berufe u. a. - 4) 1950: Bevölkerung im Alter von zehn und mehr Jahren. - 5) Angaben nach Meldungen der Sozialversicherung. In den Zahlen nicht enthalten sind Beschäftigte in der Landwirtschaft, im öffentlichen Dienst (einschl. Militärdienst) und Personen ohne festes Arbeitsverhältnis.

a) Ohne Landwirtschaft und Fischerei. - b) Ohne Gesundheitswesen. - c) Einschl. freier Berufe.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Berufsständische Zusammenschlüsse	JE					
Dachverbände (Confederações)	Anzahl	9	12	13	13	13
Verbände (Federações)	Anzahl	154	174	203	208	215
Einzelgewerkschaften (Sindicatos)	Anzahl	2 729	3 343	4 347	4 761	5 249
der Arbeitnehmer	Anzahl	1 608	2 049	2 615	2 616	2 732
Mitglieder	1 000	1 109	1 602	1 740	1 874	.
Arbeitgebervereinigungen	Anzahl	1 005	1 170	1 603	2 031	2 406
Mitglieder	1 000	115	162	192	191	.
Berufsverbände von selbstständig Erwerbstätigen 1)	Anzahl	116	124	129	114	111
Mitglieder	1 000	34	51	59	66	.
		1950		1960		
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei						
Flächennutzung						
Landwirtschaftliche Fläche	1 000 ha	126 728			137 034	
Ackerland	1 000 ha	19 095			29 760 ^{a)}	
Wiesen und Weiden	1 000 ha	107 633			107 274 ^{a)}	
Waldfläche	1 000 ha	517 936			517 936	
Sonstige Fläche	1 000 ha	206 532			196 227	
		1960	1965	1967	1968	1969
Landwirtschaft						
Dauerkulturen 2)	1 000 ha	5 619	4 986	4 411	4 249	4 173
darunter:						
Kaffee	1 000 ha	4 420	3 511	2 792	2 623	2 571
Kakao	1 000 ha	471	482	473	433	438
Agaven (Sisal)	1 000 ha	141	250	333	345	311
Früchte	1 000 ha	440	571	624	646	661
darunter:						
Bananen	1 000 ha	185	238	256	268	273
Apfelsinen	1 000 ha	112	150	167	173	183
Mangofrüchte	1 000 ha	38	43	43	45	45

	1960			1967	
	Betriebe	Betriebsfläche		Betriebe	Betriebsfläche
		insgesamt	dar. Ackerland		
Anzahl		1 000 ha		Anzahl	1 000 ha
Landwirtschaftliche Betriebe nach Größenklassen		3 337 769	249 862	29 760	3 392 057
(von ... bis unter ... ha)					
unter 10	1 495 020	5 952	3 960	1 221 133	5 644
10 - 50	1 218 754	28 503	9 613	1 748 244	57 767
50 - 100	272 661	19 063	3 690		
100 - 200	157 422	21 764	3 157		
200 - 500	116 645	35 852	3 805	380 687	107 398
500 - 1 000	40 764	28 413	2 113		
1 000 - 10 000	30 883	71 421	2 962	40 232	100 513
10 000 und mehr	1 597	38 893	460	1 761	44 868
Ohne Flächenangabe	4 023	-	-		

1) Freie Berufe. - 2) 1960 und 1965: Anbauflächen; ab 1967: Ernteflächen.

a) In landwirtschaftlichen Betrieben; Zensus 1960.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Verbrauch von Handels- dünger						
Stickstoffhaltig, berechnet auf N	1 000 t	66,8	70,6	106,4	144,3	164,4
Phosphathaltig, berechnet auf P_2O_5	1 000 t	75,7	86,8	165,8	214,1	236,6
Kalihaltig, berechnet auf K_2O	1 000 t	106,1	99,7	136,9	184,3	200,3
Maschinenbestand						
Schlepper	1 000	64	.	.	100	.
		1960	1965	1968	1969	1970
Getreideernte ¹⁾	1 000 t	14 246	20 344	20 396	20 537	22 398
Getreidemenge je Einwohner	kg	204	250	228	223	235
Ausgewählte landwirt- schaftliche Erzeug- nisse						
Weizen	1 000 t	713	585	856	1 374	1 800
	dz/ha	6,3	7,6	8,8	9,8	10,0
Roggen	1 000 t	19	17	19	19	19
Gerste	1 000 t	28	27	29	31	30
Hafer	1 000 t	19	23	26	26	27
Mais	1 000 t	8 672	12 112	12 814	12 693	15 381
	dz/ha	13,0	13,8	13,4	13,1	15,1
Reis (ungeschält)	1 000 t	4 795	7 580	6 652	6 394	7 482
	dz/ha	16,2	16,4	14,9	13,8	14,6
Kartoffeln	1 000 t	1 113	1 246	1 606	1 507	.
	dz/ha	56	62	71	68	.
Süßkartoffeln	1 000 t	1 283	1 721	2 120	.	.
	dz/ha	96	102	116	.	.
Zuckerrohr	Mill. t	53,5	66,4	77,1	76,6	91,1
Maniok	Mill. t	17,6	25,0	29,2	30,1	31,0
Zwiebeln	1 000 t	210	225	273	275	.
Tomaten	1 000 t	397	580	775	700	.
Wassermelonen	1 000 t	.	395	520	.	.
Bohnen, trocken	1 000 t	1 731	2 290	2 420	2 284	2 305
Weintrauben	1 000 t	427	551	539	.	.
Orangen und Mandarinen	1 000 t	1 821	2 485	2 933	.	.
Bananen	1 000 t	5 127	4 531	5 484	.	.
Ananas	1 000 t	267	292	411	.	.
Babassukerne	1 000 t	101	171	175	.	.
Sojabohnen	1 000 t	206	523	654	1 057	1 500
Erdnüsse in Schalen	1 000 t	408	743	754	754	905
Baumwollsaamen	1 000 t	1 019	1 258	1 266	1 372	1 152
	dz/ha	3,5	3,1	3,2	3,3	.
Rizinussamen	1 000 t	225	355	370	.	.
Tungnüsse	1 000 t	8	13	17	.	.
Kokosnüsse	Mill. St	436	529	691	.	.
Kaffee	1 000 t	2 085	2 294	1 058	1 254	862
Kakaobohnen	1 000 t	163	171	156	192	170
Tabak	1 000 t	161	248	258	250	.
Baumwolle, entkörnt	1 000 t	536	662	666	697	585
	dz/ha	1,8	1,7	1,7	1,7	.
Jute	1 000 t	39	62	51	61	73
Kenaf	1 000 t	.	16	18	17	.
Sisal	1 000 t	164	242	328	332	325
Naturkautschuk	1 000 t	23	29	23	23	.
		1960	1965	1967	1968	1969
Viehbestand²⁾						
Pferde	1 000	8 273	9 344	9 238	9 210	9 116
Maultiere	1 000	4 081	4 856	4 804	4 834	4 818
Esel	1 000	2 175	2 851	2 971	3 030	2 992
Rinder	Mill.	74,0	90,5	89,9	92,3	95,0
Schweine	Mill.	47,9	62,5	63,4	65,6	65,7
Schafe	Mill.	18,2	22,3	23,1	24,6	24,3
Ziegen	Mill.	12,0	14,3	14,3	14,8	14,7
Hühner	Mill.	175	254	263	272	276
Enten und Gänse	1 000	5 494	7 964	8 154	8 152	8 361
Truthühner	1 000	2 793	4 071	4 326	4 475	4 612

1) Weizen, Roggen, Gerste, Hafer, Mais und Reis. - 2) JE.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1967	1968	1969
Ausgewählte tierische Erzeugnisse						
Schlachtungen						
Rinder	1 000	7 207	7 843	7 810	8 732	.
Schweine	1 000	7 092	8 769	9 937	10 571	.
Schafe	1 000	1 427	2 088	1 927	2 195	.
Ziegen	1 000	1 518	1 856	1 856	1 880	.
Geflügel	1 000	5 433	15 266	23 851	33 073	.
Rind- und Kalbfleisch	1 000 t	1 359	1 497	1 506	1 694	1 700 ^{a)}
Schweinefleisch	1 000 t	474	596	668	718	730 ^{b)}
Schaffleisch	1 000 t	22	34	31	35	.
Ziegenfleisch	1 000 t	17	21	21	21	.
Geflügelfleisch	1 000 t	6	18	31	44	.
Kuhmilch	1 000 t	4 900	6 571	6 703	6 909	7 035 ^{c)}
Hühnereier	Mill. St	6 244	8 119	8 695	9 261	9 500
Wolle, rein	1 000 t	14,3	18,3	17,8	19,3	19,4
Wolle, Roh-(Schweiß-)						
Basis	1 000 t	22,7	29,1	28,3	30,7	30,5
Rinderhäute ¹⁾	1 000 t	170,2	188,7	188,9	216,3	.
Schweinehäute ¹⁾	1 000 t	5,8	5,8	6,6	6,6	.
Schaffelle ¹⁾	1 000 t	1,9	3,1	2,6	3,2	.
Ziegenfelle ¹⁾	1 000 t	1,4	1,6	1,9	1,6	.
Forstwirtschaft						
Holzeinschlag	1 000 cbm	106 450	156 370	159 950	162 850	.
nach Holzarten						
Nadelholz	1 000 cbm	27 650	24 770	20 400	21 530	.
Laubholz	1 000 cbm	78 800	131 600	139 550	141 320	.
nach Nutzungsarten						
Nutzholz	1 000 cbm	16 450	21 370	19 950	20 850	.
Brennholz	1 000 cbm	90 000	135 000	140 000	142 000	.
Holzkohlengewinnung	1 000 t	971	980	906	975	1 415
Jagd						
Häute und Felle ausgewählter Wildtiere						
Wasserschweine	1 000	127	169	102	76	47
Wildkatzen ²⁾	1 000	117	168	137	139	129
Wildschweine	1 000	345	575	688	629	777
Hirsche ³⁾	1 000	236	350	357	321	296
Kaimane ³⁾	1 000	94	566	758	472	341
Leguane	1 000	803	1 275	1 284	1 381	1 370
Fischerei						
Bestand an Fischereifahrzeugen ⁴⁾	Anzahl	121 271	146 645	1 51 691	54 695	.
Motorboote	Anzahl	3 176	4 554	1 4 086	4 593	.
Ruderboote	Anzahl	95 127	114 106	1 28 353	29 120	.
Segelboote	Anzahl	22 968	27 985	1 19 252	20 982	.
Fangmengen	1 000 t	282	422	429	500	.
Süßwasserfische	1 000 t	52	91	85	98	.
Seefische	1 000 t	167	266	277	317	.
Krebstiere	1 000 t	31	57	56	71	.
Weichtiere	1 000 t	2,6	3,3	5,0	5,0	.
Sonstige ⁵⁾	1 000 t	30,8	4,3	7,2	10,0	.
Produzierendes Gewerbe						
Betriebe						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	JA	Anzahl		2 178		
Verarbeitendes Gewerbe	JA	Anzahl		108 593		

1) Roh, gesalzen und getrocknet. - 2) Einschl. Jaguar und Puma. - 3) Südamerikanische Krokodile. - 4) Ab 1967 nur registrierte Boote in Fischereisiedlungen der Berufsfischer. - 5) Einschl. Delphine, Seekühe und anderer im Wasser lebender Säugetiere.

a) 1970 = 1,720 Mill. t. - b) 1970 = 0,730 Mill. t. - c) 1970 = 7 828 000 t.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960			
Beschäftigte					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden JA	1 000			36,2	
Verarbeitendes Gewerbe JA	1 000			1 476	
Durchschnittlich Beschäftigte je Betrieb					
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden JA	Anzahl			116	
Verarbeitendes Gewerbe JA	Anzahl			136	
		1950		1960	
		Betriebe	beschäftigte Arbeiter 1)	Betriebe	beschäftigte Arbeiter 1)
Betriebe des verarbeitenden Gewerbes	Anzahl	82 164	1 144 936	108 163	1 474 281
nach Industriezweigen					
Steine und Erden, Glas	Anzahl	12 750	111 269	18 127	144 015
Metallurgie	Anzahl	2 221	90 203	4 764	151 801
Maschinenbau	Anzahl	762	21 798	1 688	49 000
Elektrotechnische Industrie	Anzahl	341	13 038	972	44 364
Fahrzeugbau	Anzahl	539	15 121	2 014	63 229
Holzverarbeitende Industrie	Anzahl	7 562	56 044	11 191	74 702
Möbelfabrikation	Anzahl	2 882	31 672	8 140	52 974
Papier- und Papiererzeugung	Anzahl	441	22 305	766	35 439
Gummiverarbeitung	Anzahl	119	9 137	301	14 741
Be- und Verarbeitung von Leder, Häuten und Pelzen, ohne Schuhherstellung	Anzahl	2 099	17 309	2 350	21 981
Chemische Industrie	Anzahl	1 158	41 969	1 777	61 039
Pharmazeutische Industrie	Anzahl	547	12 489	506	13 539
Parfüm-, Seifen- und Kerzenherstellung	Anzahl	959	8 755	1 070	10 314
Kunststoffverarbeitendes Gewerbe	Anzahl	104	2 395	291	7 610
Textilgewerbe (ohne Bekleidung)	Anzahl	2 941	313 845	4 267	306 122
Bekleidungs- und Schuhindustrie	Anzahl	5 076	64 140	7 632	85 263
Nahrungsmittelindustrie	Anzahl	32 872	211 948	33 443	217 621
Getränkherstellung	Anzahl	4 420	32 762	3 039	31 155
Tabakindustrie	Anzahl	252	14 377	278	13 008
Graphisches und Verlagsgewerbe	Anzahl	2 749	34 491	3 358	44 860
Sonstiges verarbeitendes Gewerbe	Anzahl	1 370	19 869	2 189	31 504

	1966		1967		1968	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
	Anzahl		Anzahl		Anzahl	
Betriebe und Beschäftigte nach Wirtschaftsbereichen und Größenklassen (von ... bis ... Beschäftigten)						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	2 098	48 791	1 752	44 937	1 621	49 221
1 - 4	1 090	2 487	908	1 968	733	1 626
5 - 9	373	2 370	296	1 922	303	1 948
10 - 19	195	2 659	181	2 497	196	2 716
20 - 49	177	5 196	145	4 464	164	5 031
50 - 99	65	4 709	62	4 435	66	4 709
100 - 249	45	6 860	39	5 709	45	6 470
250 - 499	18	6 712	20	7 543	19	7 079
500 - 999	12	7 662	11	7 344	9	6 197
1 000 und mehr	7	10 136	6	9 055	7	13 445
Ohne Angabe	116	.	84	.	79	.

1) MD des Vorjahres.

Gegenstand der Nachweisung	1966		1967		1968	
	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte	Betriebe	Beschäftigte
	Anzahl					
Verarbeitendes Gewerbe	38 013	1 885 077	37 006	1 902 485	37 016	2 026 320
1 - 4	7 431	20 731	7 035	19 370	6 788	18 811
5 - 9	8 835	58 378	8 213	54 654	8 099	53 965
10 - 19	7 126	97 505	7 044	96 685	7 129	97 803
20 - 49	6 869	211 971	6 821	211 345	6 911	214 826
50 - 99	3 074	214 278	3 178	222 428	3 372	236 012
100 - 249	2 009	312 914	2 087	325 025	2 259	350 936
250 - 499	828	286 573	868	301 837	911	316 006
500 - 999	430	297 415	408	281 923	442	304 633
1 000 und mehr	189	385 312	188	389 218	208	433 328
Ohne Angabe	1 222	.	1 164	.	897	.

Einheit		1960	1965	1966	1967	1968
Index der industriellen Produktion						
Produktion	1963 = 100	85	102	114	117	.
Energiewirtschaft	1963 = 100	85	112	122	128	.
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden	1963 = 100	79	112	129	149	.
Verarbeitendes Gewerbe	1963 = 100	84	100	112	115	.
		1960 *	1965	1967	1968	1969
Energiewirtschaft						
Installierte Leistung der Kraftwerke	1 000 kW	4 800	7 411	8 042	8 555	10 137 ^{a)}
Wasserkraftwerke	1 000 kW	3 642	5 391	5 787	6 183	.
Werke für die öffentliche Versorgung	1 000 kW	3 783	6 125	6 800	7 445	.
Wasserkraftwerke	1 000 kW	2 920	4 942	5 344	5 812	.
Erzeugung von elektrischem Strom 1)	Mill. kWh	22 865	30 128	34 238	38 181	41 648 ^{b)}
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	18 384	25 515	29 189	30 550	32 692
in Werken für die öffentliche Versorgung	Mill. kWh	18 514	26 250	30 299	34 437	.
in Wasserkraftwerken	Mill. kWh	14 831	23 544	27 062	28 683	.
Gaserzeugung 2)						
in Gaswerken	Mill. cbm	325	327	325	334	331 ^{c)}
in Kokereien	Mill. cbm	115	110	.	.	.
Produktion ausgewählter Erzeugnisse						
Bergbau, Gewinnung von Steinen und Erden						
Steinkohle	1 000 t	2 330	3 137	4 339	4 828	5 127 ^{d)}
Eisenerz (Fe-Inhalt 65 bis 70 %) 3)	Mill. t	9,3	20,8	22,3	25,1	22,7 ^{e)}
Kupfererz	1 000 t	70	126	119	163	.
Bleierz	1 000 t	141	267	296	321	.
Zinnerz (Sn-Inhalt)	1 000 t	1,6	1,2	1,6	1,6	2,5 ^{f)}
Nickelerz (Ni-Inhalt)	t	95	1 127	1 184	1 287	.
Chromerz(Cr ₂ O ₃ -Inh.)	1 000 t	3,6	12,2	5,7	6,5	.
Silbererz (Ag-Inhalt)	t	7,9	7,1	7,0	13,5	.
Golderz (Au-Inhalt)	t	3,7	4,8	5,3	5,3	.
Magnesit	1 000 t	63	125	109	138	.
Manganerz (Mn-Inhalt)	1 000 t	438	614	598	923	.
Bauxit	1 000 t	121	188	303	314	.
Asbest	1 000 t	98,4	159,0	337,8	345,4	.
Naturphosphat	1 000 t	880	279	575	649	.
Meersalz	1 000 t	923	1 200	1 176	1 449	.
Diamanten	1 000 Karat	175	175	160	160	.
Erdöl 4)	1 000 t	3 870	4 488	6 994	7 682	8 364 ^{g)}
Erdgas	Mill. cbm	535	684	875	983	1 248 ^{h)}
Marmor	1 000 t	49,5	46,5	41,9	41,0	.
Beryll	t	1 696	447	.	744	.
Bergkristall	t	1 177	649	1 254	1 182	.
Baryt (Schwerspat)	1 000 t	39,8	64,4	86,0	100,0	.

1) Netto-Produktion. - 2) Verbrauch in Rio de Janeiro und São Paulo. - 3) Ausfuhr. - 4) Einschl. Einpreßgas.

a) 1970 = 11 400 000 kW. - b) 1970 = 46 400 Mill. kWh. - c) 1970, Januar bis Mai = 132 Mill. cbm. - d) 1970 = 5 183 000 t. - e) 1970, Januar bis September = 20,4 Mill. t. - f) 1970, Erstes Halbjahr = 1 403 t. - g) 1970 = 8 Mill. t. - h) 1970 = 1,3 Mill. cbm.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970
Verarbeitendes Gewerbe						
Motorenbenzin	1 000 t	2 514	4 310	5 511	6 305	5 196 ^{a)}
Leuchtöl 1)	1 000 t	519	531	1 000	1 210	932 ^{a)}
Heizöl, leicht	1 000 t	1 371	3 831	4 855	5 260	4 196 ^{a)}
Heizöl, schwer	1 000 t	3 561	5 282	6 944	8 478	6 446 ^{a)}
Hütten- und Zechenkoks	1 000 t	704	909	1 460	.	.
Zement	1 000 t	4 474	5 873	7 281	7 824	8 157 ^{b)}
Roheisen und Ferro-	1 000 t	1 783	2 341	3 373	3 720	4 200
legierungen	1 000 t	2 260	2 983	4 436	4 920	5 371
Rohstahl (Blöcke)	1 000 t	18,2	30,4	41,3	48,7	44,8
Aluminium	1 000 t	1,2	3,0	3,0	.	.
Raffinadekupfer	1 000 t	10,0	5,3	16,1	.	.
Blei	1 000 t	1,3	1,4	2,1	2,3	1,2 ^{c)}
Zinn	1 000 t	57,4	113,5	169,5	242,8	458,9
Personenkraftwagen 2)	1 000 St	75,7	71,7	109,5	109,4	146,6
Lastkraftwagen 2)3)	1 000 St	1	64	75	.	.
Handelsschiffe	1 000 BRT	.	.	.	.	.
Rundfunkempfangs-	1 000 St	571	918	790	.	.
geräte 4)	1 000 St	194	346	625	.	.
Fernsehempfangsgeräte	1 000 t	215	298	365	367	.
Schwefelsäure 5)	1 000 t	68	103	135	113	131
Ätznatron	1 000 t	16,1	70,2	99,0	.	.
Natriumkarbonat	1 000 t	.	.	.	.	.
Synthetischer Kau-	1 000 t	.	35,6	58,9	61,7	75,5
tschuk	1 000 t	29,8	29,4	34,1	.	.
Reyon und Acetatfäden	1 000 cbm	5 700	5 661	7 000	.	.
Schnittholz	1 000 cbm	2 800	2 961	3 100	.	.
Nadelholz	1 000 cbm	2 900	2 700	3 900	.	.
Laubholz	1 000 t	66	124	84	104	103
Zeitungspapier	1 000 t	.	39,3	89,2	.	.
Kunststoffe	1 000 t	3,0	3,9	6,2	6,6	8,4
Kraftwagenbereifungen	Mill. St	.	196	1 252	.	.
Baumwollgewebe	Mill. m	3,3	4,0	4,6	4,5	4,9
Zucker 6)	Mill. t	.	6,3	7,8	.	.
Bier	Mill. hl	.	56,4	66,8	.	.
Zigaretten	Mrd. St	.	.	.	.	.
		1960	1965	1968	1969	1970
Bau- und Wohnungswesen						
Bestand an Wohnungen	Anzahl	13 475 472	.	.	.	.
in Städten	Anzahl	6 550 784	.	.	.	.
in Landgemeinden	Anzahl	6 924 688	.	.	.	.
Baugenehmigungen für						
Hochbauten 7)	1 000 qm Nutzfläche	10 236 ^{d)}	9 840	20 964	21 228	21 900
Wohnbauten	1 000 qm Nutzfläche	.	5 508	16 704	16 392	16 572
Industriebauten	1 000 qm Nutzfläche	.	528	1 032	1 512	1 596
Geschäftsbauten	1 000 qm Nutzfläche	.	3 420	2 352	2 556	2 472
Sonstige	1 000 qm Nutzfläche	.	384	876	768	1 272
Baugenehmigungen für						
Wohnbauten 7)	1 000	.	48,8	187,7	189,8	188,5
		1960	1966	1967	1968	1969
Außenhandel - Nationale Statistik						
Einfuhr (cif)	Mill. US-\$	1 462,1	1 496,2	1 667,4	2 131,9	2 264,7 ^{e)}
Ausfuhr (fob)	Mill. US-\$	1 268,8	1 741,4	1 653,8	1 881,3	2 311,2 ^{f)}
Einfuhr- (-) bzw. Ausfuhr- überschuß (+)	Mill. US-\$	- 193,3	+ 245,2	- 13,7	- 250,5	+ 46,5
Einfuhr aus wichtigen Herstellungsländern						
EWG	Mill. US-\$	293,9	257,6	319,4	447,1	503,6
Bundesrepublik	Mill. US-\$	135,9	134,7	168,3	235,9	286,1
Deutschland	Mill. US-\$	38,4	36,7	51,9	73,0	76,1
Italien	Mill. US-\$	.	.	.	.	.
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	51,2	44,4	56,7	96,2	90,6

1) Ab 1968 einschl. Flugturbinentreibstoff. - 2) Einschl. Montage. - 3) Einschl. Lieferwagen. - 4) Einschl. Grammophone. - 5) 90 % der Gesamterzeugung. - 6) Berichtszeitraum: Juni des vorhergehenden bis Mai des angegebenen Jahres. - 7) In Brasília und den Hauptstädten der Einzelstaaten, ab 1967 außerdem in 30 weiteren Städten.

a) Januar bis September. - b) Januar bis November. - c) Erstes Halbjahr. - d) Ohne Brasília. - e) 1970: 1 886,0 Mill. US-\$. - f) 1970: 2 738,0 Mill. US-\$.
- 24 -

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1966	1967	1968	1969
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	443,1	590,0	572,3	684,5	682,0
Argentinien	Mill. US-\$	94,9	117,0	123,3	152,7	155,9
Japan	Mill. US-\$	37,9	44,5	50,5	73,1	105,7
Ausfuhr nach wichtigen Verbrauchsländern						
EWG	Mill. US-\$	248,8	430,6	452,1	479,9	683,0
Bundesrepublik Deutschland	Mill. US-\$	89,9	133,6	134,8	147,7	220,1
Italien	Mill. US-\$	38,7	109,0	109,0	116,9	164,4
Niederlande	Mill. US-\$	51,6	88,8	112,3	102,6	135,1
Großbritannien und Nordirland	Mill. US-\$	64,6	74,0	61,4	72,8	99,2
Vereinigte Staaten	Mill. US-\$	563,7	581,4	547,6	627,0	609,8
Argentinien	Mill. US-\$	56,4	113,1	97,6	118,8	170,9
Japan	Mill. US-\$	30,8	41,0	56,0	58,6	105,3
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Weizen und Mengkorn	Mill. US-\$	142,7	167,8	178,1	181,7	160,6
Erdöl, roh und getoppt	Mill. US-\$	112,6	164,6	172,4	199,5	200,4
Chemische Erzeugnisse	Mill. US-\$	139,7	226,1	230,3	323,9	339,1
Papier und Pappe	Mill. US-\$	36,5	15,9	23,8	31,5	23,6 ^{a)}
Eisen und Stahl	Mill. US-\$	82,4	69,3	69,5	39,9	51,5 ^{b)}
Kupfer	Mill. US-\$	21,9	66,1	42,2	59,6	59,2
Aluminium	Mill. US-\$	8,3	22,4	16,7	16,6	26,9
Zink	Mill. US-\$	9,0	14,4	11,3	12,9	
Maschinen und Fahrzeuge	Mill. US-\$	521,5	381,3	475,0	659,4	774,9
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Rohrzucker	Mill. US-\$	57,8	80,5	80,4	101,6	115,0
Rohkaffee	Mill. US-\$	712,7	764,0	704,7	774,5	813,0
Holz, einfach bearbeitet	Mill. US-\$	43,1	61,0	55,3	68,9	71,7
Rohbaumwolle	Mill. US-\$	47,8	111,0	90,8	130,8	196,0
Eisenerze	Mill. US-\$	53,6	100,2	102,8	104,5	147,4
Pflanzliche Öle	Mill. US-\$	12,2	28,3	29,2	42,5	52,5
		1960	1967	1968	1969	1970
Außenhandel der Bundesrepublik Deutschland (Deutsche Statistik)						
Einfuhr (Brasilien als Herstellungsland)	1 000 US-\$	119 744	206 132	223 664	285 785	308 743
Ausfuhr (Brasilien als Verbrauchsland)	1 000 US-\$	129 077	190 224	228 230	253 690	309 821
Ausfuhr- (+) bzw. Einfuhrüberschuß (-)	1 000 US-\$	+ 9 333	- 15 908	+ 4 566	- 32 095	+ 1 078
Wichtige Einfuhrwaren bzw. -gruppen						
Fleisch und Fleischwaren	1 000 US-\$	828	704	470	6 463	6 627
Obst und Südfrüchte, frisch	1 000 US-\$	3 641	3 515	3 683	4 089	3 327
Obst-, Südfr.-Zubereit., Konserven	1 000 US-\$	-	2 359	3 932	4 571	7 775
Kaffee	1 000 US-\$	37 874	35 182	37 552	44 745	53 956
Kakao	1 000 US-\$	10 167	6 261	7 992	6 078	1 859
Futtermittel (überw. Ölkuchen)	1 000 US-\$	2 732	20 546	20 181	26 403	32 331
Rohtabak und Tabakabfälle	1 000 US-\$	3 419	5 019	5 019	5 207	7 176
Pelzfelle, roh	1 000 US-\$	1 061	3 443	4 745	5 840	5 874
Ölsaaten und Ölfrüchte	1 000 US-\$	-	10 372	2 834	7 230	5 546
Holz, einfach bearbeitet	1 000 US-\$	4 738	5 925	7 632	10 434	6 318
Baumwolle	1 000 US-\$	13 935	37 708	43 564	44 328	29 630
Eisenerze und Konzentrate	1 000 US-\$	22 435	51 004	51 714	70 910	81 033
Holzfuhrniere	1 000 US-\$	11	1 499	3 886	10 169	8 312
Edel-, Schmucksteine, echte Perlen	1 000 US-\$	1 801	3 252	3 217	4 280	4 673

a) Nur Zeitungsdruckpapier. - b) Nur Eisen- und Stahlplatten und -bleche.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1967	1968	1969	1970
Wichtige Ausfuhrwaren bzw. -gruppen						
Organ. chem. Erzeugnisse	1 000 US-\$	5 982	12 236	13 833	13 402	17 355
Synthet. organ. Farbstoffe usw.	1 000 US-\$	2 262	3 896	5 565	4 799	6 801
Medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse	1 000 US-\$	1 253	2 455	3 970	5 866	7 631
Chemische Düngemittel	1 000 US-\$	5 155	3 846	5 404	5 749	6 932
Kunststoffe, Kunstharze usw.	1 000 US-\$	4 310	4 560	9 872	8 951	12 877
Garne aus Spinnstoffen	1 000 US-\$	-	380	4 273	2 932	9 304
Edel- und Schmucksteine (1967 überw. Schmuckdiamanten)	1 000 US-\$	78	5 925	52	39	58
Eisen und Stahl	1 000 US-\$	6 847	12 348	15 306	18 988	24 247
Kupfer	1 000 US-\$	2 821	10 333	8 658	3 933	2 873
Metallwaren	1 000 US-\$	11 376	6 613	4 836	6 196	8 186
Nichtelektrische Maschinen	1 000 US-\$	42 669	59 199	83 656	98 462	118 679
Elektrische Maschinen, Apparate, Geräte	1 000 US-\$	10 385	11 903	19 308	23 890	27 537
Schienenfahrzeuge (1969 überw. hydr. Motorloks)	1 000 US-\$	143	97	284	7 542	57
Kraftfahrzeuge	1 000 US-\$	16 367	5 131	9 255	8 188	9 483
Feinmechanische und optische Erzeugnisse	1 000 US-\$	3 728	5 921	8 683	8 209	9 761
		1965	1966	1967	1968	1969
Verkehr						
Eisenbahnen						
Streckenlänge	km	33 864	32 317	32 182	32 054	32 015
elektrifiziert	km	2 505	2 442	2 309	2 450	2 450
Streckenlänge der Staatsbahnen 1)	km	26 114	24 947	25 116	24 864	25 313
elektrifiziert	km	1 312	1 260	1 187	1 251	1 251
Streckenlänge nach Spurweiten						
Schmalspur unter 1 m	km	267	267	267	223	223
Meterspur	km	29 986	28 450	28 302	28 209	28 247
Normal- und Breitspur bis 160 cm	km	3 611	3 600	3 613	3 622	3 545
Fahrzeugbestand²⁾						
Lokomotiven	Anzahl	2 248	2 128	2 097	1 984	1 915
Diesel-	Anzahl	1 118	1 109	1 181	1 277	1 310
Dampf-	Anzahl	935	815	698	516	405
Elektro-	Anzahl	195	204	218	191	200
Personenwagen	Anzahl	4 264	4 458	4 315	4 065	4 098
Güterwagen	Anzahl	50 676	50 214	47 359	48 273	47 947
Personenkilometer	Mrd.	16,7	13,9	13,5	13,8	13,3
Nettotonnenkilometer	Mrd.	18,3	18,9	19,5	21,5	24,8
Straßenverkehr						
Straßenlänge ²⁾	1 000 km	803,1	.	.	936,6	1 089,5
Bundesstraßen	1 000 km	36,2	37,0	38,7	46,9	50,1
dar. mit fester Decke	1 000 km	13,0	13,8	15,0	19,4	22,0
Staatsstraßen 3)	1 000 km	99,6	.	.	114,2	131,3
dar. mit fester Decke	1 000 km	13,5	.	.	19,3	20,7
Gemeindestraßen	1 000 km	667,3	.	.	778,6	908,0
dar. mit fester Decke	1 000 km	.	.	.	3,8	3,6
Bestand an Kraftfahrzeugen						
Personenkraftwagen ⁴⁾⁵⁾	1 000	1 171	1 283	1 591	1 648	.
Lastkraftwagen 5)	1 000	397	411	404	409	.
Omnibusse	1 000	192	205	247	275	.
Personenkraftwagen je 1 000 Einwohner	Anzahl	14	15	18	18	.

1) Bundeseigene Bahngesellschaft "Rêde Ferroviária Federal S.A.". - 2) Stand jeweils 31. Dezember. - 3) Von den einzelnen Bundesländern (Staaten) unterhalten. - 4) Einschl. Kombinationskraftfahrzeuge. - 5) Ohne Sonderfahrzeuge (Krankswagen, Hilfsfahrzeuge usw.).

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1966	1967	1968	1969
Binnenschifffahrt¹⁾						
Bestand an Binnenschiffen	Anzahl	137	130	152	137	146
	1 000 tdw ²⁾	35,6	34,6	49,6	48,5	55,2
dar. Tanker	Anzahl	16	17	22	21	16
	1 000 tdw	8,1	8,3	18,2	18,8	16,7
Küstenschifffahrt¹⁾						
Bestand an Küstenschiffen	Anzahl	219	192	193	172	166
	1 000 tdw	584,8	534,2	675,3	722,3	640,1
dar. Tanker	Anzahl	8	3	16	15	12
	1 000 tdw	13,4	4,0	166,9	166,8	81,5
Seeschifffahrt¹⁾						
Bestand an Hochseeschiffen	Anzahl	79	87	68	75	64
	1 000 tdw	781,6	853,6	705,8	939,8	1 083,1
dar. Tanker	Anzahl	41	45	25	25	27
	1 000 tdw	552,6	592,9	395,4	429,1	659,1
Verkehr über See mit dem Ausland						
Angekommene Schiffe	1 000 NRT	59 311	62 869	65 605	67 571	
Verladene Güter 3)	Mill. t	19,7	20,1	21,1	23,5	30,3 ^{a)}
Gelöschte Güter 3)	Mill. t	16,6	19,4	19,0	23,4	24,6 ^{b)}
		1965	1967	1968	1969	1970 ⁴⁾
Angekommene Schiffe in ausgewählten Häfen						
Santos	Anzahl	3 283	3 486	3 646	3 268	755
	1 000 NRT	14 633	14 565	16 562	12 756	2 316
Rio de Janeiro	Anzahl	2 618	2 992	3 161	2 877	669
	1 000 NRT	12 465	16 410	19 613	20 744	5 158
Salvador	Anzahl	1 000	753	851	906	205
	1 000 NRT	4 207	587	537	659	131
Vitória	Anzahl	944	678	655	643	155
	1 000 NRT	5 311	4 247	2 602	3 452	748
Flugverkehr						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	2 377	2 803	3 046	3 066	.
Aussteiger	1 000	2 322	2 737	3 011	3 042	.
Fracht						
Empfang	1 000 t	32,4	32,8	37,5	41,2	.
Versand	1 000 t	33,6	31,4	32,9	39,7	.
Post						
Empfang	t	4 267	3 746	3 580	3 605	.
Versand	t	4 427	3 721	3 283	3 340	.
Personenkilometer ⁵⁾	Mill.	2 592	3 216	3 696	3 936	2 527 ^{c)}
Nettotonnenkilometer ⁵⁾	Mill.	74,5	94,2	115,6	152,4	101,7 ^{c)}
Verkehr auf ausgewählten Flughäfen						
Congonhas (São Paulo)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	497	599	667	699	170
Aussteiger	1 000	491	583	646	693	176
Durchreisende	1 000	43	72	71	83	21
Fracht 6)						
Empfang	1 000 t	6,7	4,5	6,3	6,1	1,5
Versand	1 000 t	8,6	8,1	8,8	8,5	2,1

1) Stand jeweils 31. Dezember. - 2) Maß für die zugelassene Beladefähigkeit der Schiffe: 1 tdw entspricht 1,016 t oder ca. 0,625 BRT. - 3) Einschl. Post, Passagiergepäck und der auf anderen Verkehrswegen ein- und ausgeführten Güter, jedoch ohne Durchgangsverkehr und ohne Verpackungsmaterial. - 4) Januar bis März. - 5) Linienverkehr der nationalen Gesellschaften einschl. der im Ausland befliegenen Strecken; tkm einschl. Post. - 6) Einschl. Post.

a) 1970: 40,0 Mill. t. - b) 1970: 28,0 Mill. t. - c) Februar bis August.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970 ¹⁾
Santos Dumont (Rio de Janeiro)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	475	552	565	583	138
Aussteiger	1 000	462	551	560	577	135
Durchreisende	1 000	-	-	.	15	7
Fracht 2)						
Empfang	1 000 t	3,6	3,3	3,5	3,1	0,8
Versand	1 000 t	7,9	7,5	6,2	5,8	1,5
Galeão (Rio de Janeiro)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	244	348	376	406	111
Aussteiger	1 000	241	332	382	422	115
Durchreisende	1 000	131	140	206	234	62
Fracht 2)						
Empfang	1 000 t	2,3	4,5	5,0	8,8	2,0
Versand	1 000 t	3,6	4,5	5,1	9,0	2,6
Brasília (Distrito Federal)						
Fluggäste						
Einsteiger	1 000	88	115	126	108	24
Aussteiger	1 000	86	120	138	110	30
Durchreisende	1 000	.	55	64	58	17
Fracht 2)						
Empfang	1 000 t	1,3	1,7	1,6	1,4	0,3
Versand	1 000 t	0,8	0,9	0,9	1,0	0,2
		1965	1966	1967	1968	1969
Nachrichtenverkehr						
Briefsendungen ³⁾	Mill.	4 449	5 578	8 183	7 925	8 088
Fernsprechan schlüsse ⁴⁾	1 000	1 263	1 320	1 432	1 473	1 561
Rundfunkteilnehmer ⁵⁾						
Hörfunk	1 000	2 300 ^{a)}	2 500	5 500	5 500	5 575
Fernsehen	1 000			3 000	5 510	6 000
Fremdenverkehr						
Grenzankünfte einreisen- der Auslandsgäste	1 000	103,0	133,5	141,4	136,1	173,1
nach ausgewählten Her- kunfts ländern ⁶⁾						
Argentinien	%	28,5	19,2	17,1	19,9	22,1
Vereinigte Staaten	%	23,8	22,9	26,3	25,3	20,5
Uruguay	%	6,2	7,5	7,5	8,3	11,6
Bundesrepublik Deutschland	%	4,5	5,8	5,5	5,8	5,5
Portugal	%	2,9	2,5	3,6	3,5	5,2
Italien	%	3,7	4,3	4,5	4,2	4,1
Chile	%	3,1	3,9	3,9	3,4	3,4
Frankreich	%	3,5	3,7	3,8	4,0	2,9
Spanien	%	2,0	2,4	2,8	2,7	2,9
Großbritannien und Nordirland	%	3,0	3,4	3,2	3,1	2,4
Peru	%	2,9	3,7	2,8	1,8	1,3
Beherbergungsbetriebe in Hauptstädten ⁷⁾	Anzahl	.	12 809	.	12 660	.
darunter:	Anzahl	.	1 686	.	1 527	.
Hotels	Anzahl	.	7 909	.	8 570	.
Pensionen	Anzahl	.	4 361	.	4 052	.
		1960	1965	1968	1969	1970

Geld und Kredit

Währung⁸⁾

Cruzeiro (Cr\$) = 100 Centavos

Kurs New Yorker
Notierung

JE
JE

DM für 1 Cr\$
US-\$ für 1 Cr\$

0,0218
0,0052

0,00188
0,00047

1,0560
0,2640

0,8473
0,2315

0,7503^{b)}
0,2050^{c)}

1) Januar bis März. - 2) Einschl. Post. - 3) Inlands- und Auslandsverkehr (einschl. Durchgangsverkehr); Briefsendungen schließen auch Postkarten ein. - 4) Stand: 1. Januar. - 5) Geräte in Gebrauch. - 6) Das Herkunftsland bezeichnet die Staatsangehörigkeit, nicht den ständigen Wohnsitz der Reisenden. - 7) Hauptstädte von Bundesländern (Staaten) und Bundesterritorien. - 8) Am 13. Februar 1967 ist an Stelle von 1 000 Einheiten der bis dahin gültigen Währung (Cruzeiro, Cr\$) der "Neue Cruzeiro" (NCr\$) getreten; seit dem 15. Mai 1970 lautet die Bezeichnung wieder "Cruzeiro".

a) 1964. - b) Am 31. 8. 1971 = 0,6291 DM für 1 Cr\$. - c) Am 11. 6. 1971 = 0,1898 US-\$ für 1 Cr\$.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1960	1965	1968	1969	1970 ¹⁾
Verbrauchergeldparität des Cruzeiros im Verhältnis zur DM nach deutschem Verbrauchsschema (Rio de Janeiro) 1 Cr\$ = ... DM 2)	D DM	22,70 ^{a)}	2,40 ^{a)}	1,21	1,02	0,90 ^{b)}
Gold- und Devisen- bestand	JE Mill. US-\$	345	484	257	657	1 007 ^{c)}
Bargeldumlauf (Noten und Münzen) 3)	JE Mill. Cr\$	169	1 730	4 163	6 213	6 132
Bargeldumlauf je Einwohner	JE Cr\$	2 ^{a)}	21	46	66	66
Bankeinlagen (jederzeit fällige) 4)	JE Mill. Cr\$	438	5 800	13 484	17 174	19 304
Bankkredite an Private	JE Mill. Cr\$	593	5 688	19 423	27 792	32 466
Termineinlagen 4)	JE Mill. Cr\$	47	242	2 438	3 428	4 051
Diskontsatz der Zentralbank 5)	JE % p. a.	8 ^{e)}	12	22	20	20 ^{f)}
		1965	1968	1969	1970 ⁶⁾	1971 ⁶⁾
Öffentliche Finanzen ⁷⁾						
Haushalt der Bundes- regierung						
Einnahmen	Mill. Cr\$	3 594	11 786	19 684	19 703 ^{g)}	25 948 ^{h)}
Ordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	3 231	10 380	14 766	16 830	.
Steuern und Zölle	Mill. Cr\$	3 003	9 860	14 165	15 852	.
darunter:						
Einkommen- und Ver- mögensteuern	Mill. Cr\$	1 023	2 173	3 764	3 587	.
Einfuhrzölle	Mill. Cr\$	209	816	1 078	1 351	.
Verbrauchssteuern ⁸⁾	Mill. Cr\$	1 308	5 075	6 751	7 519	.
Gebühren	Mill. Cr\$	19	92	236	300	.
Einnahmen aus Vermögen	Mill. Cr\$	31	21	14	43	.
Einnahmen aus Unter- nehmertätigkeit	Mill. Cr\$	33	84	30	18	.
Sonstige ordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	146	323	321	617	.
Außerordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	362	1 405	4 918	821	.
Ausgaben ⁹⁾	Mill. Cr\$	4 415	11 543	18 652	19 703 ^{g)}	26 738 ^{h)}
Legislative (Kongreß)	Mill. Cr\$	40	129	169	182	.
Rechnungshof und Wirtschaftsrat	Mill. Cr\$	5	12	16	.	.
Rechtsprechung	Mill. Cr\$	41	152	212	204	.
Exekutive	Mill. Cr\$	4 329	11 250	18 254	17 265	.
darunter:						
Präsidialamt	Mill. Cr\$	91	138	97	103	.
Ministerien für:						
Arbeit und Soziales	Mill. Cr\$	86	140	114	105	.
Auswärtige Ange- legenheiten	Mill. Cr\$	13	136	153	192	.
Bildung und Kultur	Mill. Cr\$	396	824	1 150	1 293	1 566
Energiewirtschaft	Mill. Cr\$	143	301	662	973	743
Finanzen	Mill. Cr\$	1 329	3 522	7 680	426	.
Gesundheit	Mill. Cr\$	118	293	300	317	.
Heer	Mill. Cr\$	461	1 249	1 637	1 645	2 769
Industrie und Handel	Mill. Cr\$	7	24	26	31	.
Justiz	Mill. Cr\$	103	89	102	119	.
Landwirtschaft	Mill. Cr\$	124	255	281	340	.
Luftfahrt	Mill. Cr\$	237	701	923	948	1 355
Marine	Mill. Cr\$	224	624	933	827	1 322
Verkehr	Mill. Cr\$	-	2 131	3 057	3 743	4 469
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. Cr\$	- 821	+ 243	+ 1 032	-	- 790

1) JM. - 2) 1960 und 1965 einschl. Wohnungsmiete, ab 1968 ohne Wohnungsmiete. - 3) Ohne Bestände der Geschäftsbanken. - 4) Geschäftsbanken. - 5) Im Verkehr mit Geschäftsbanken. - 6) Voranschläge. - 7) Die Haushaltsjahre entsprechen den Kalenderjahren. - 8) Ab 1968 Steuer auf Industrieerzeugnisse. - 9) Ordentliche und außerordentliche Ausgaben.

a) 1 000 Cr\$ = ... DM. - b) D März. - c) 28. Februar 1971: 980 Mill. US-\$. - d) Bezogen auf das Volkszählungsergebnis vom 1. September. - e) Satz gültig seit April 1958. - f) Satz gültig am 31. Januar 1971. - g) Einschl. 2 052 Mill. Cr\$ Eigenmittel der Verwaltungsorgane. - h) Einschl. 3 639 Mill. Cr\$ Eigenmittel der Verwaltungsorgane.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969 ¹⁾	1970 ¹⁾	
Haushalte der Bundesländer (Staaten) und -territorien							
Einnahmen	Mill. Cr\$	3 165	6 853	10 739	15 929	19 984	
Ordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	3 022	6 308	9 783	13 366	16 696	
Steuern, Zölle und Gebühren	Mill. Cr\$	2 538	5 413	8 651	11 793	14 917	
Einnahmen aus Vermögen	Mill. Cr\$	11	24	54	57	120	
Einnahmen aus Unternehmertätigkeit	Mill. Cr\$	121	215	229	365	292	
Sonstige ordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	351	656	849	1 151	1 366	
Außerordentliche Einnahmen	Mill. Cr\$	143	545	957	2 563	3 288	
Ausgaben ²⁾	Mill. Cr\$	3 805	7 627	10 927	15 936	19 991	
darunter:							
Gesundheitswesen	Mill. Cr\$	.	461	680	977	1 240
Bildungswesen und Kultur	Mill. Cr\$	.	1 337	1 846	2 769	3 222
Sozialleistungen	Mill. Cr\$	.	.	1 236	1 735	1 879
Bodenschätze und Landwirtschaft	Mill. Cr\$	.	183	507	634	842
Handel und Industrie	Mill. Cr\$	.	65	86	194	372
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	Mill. Cr\$	.	830	1 231	1 793	2 332
Ordentliche Ausgaben	Mill. Cr\$	2 674	6 013	8 303	11 330	14 182	
Außerordentliche Ausgaben	Mill. Cr\$	1 130	1 614	2 624	4 606	5 809	
Mehrausgaben (-), -einnahmen (+)	Mill. Cr\$	- 640	- 774	- 188	- 7	- 7	
Verschuldung der Gebietskörperschaften							
Bundesregierung							
Innere Verschuldung konsolidiert	JE Mill. Cr\$	169,7	3 153,8	3 777,7	4 856,9	.	
schwebend	JE Mill. Cr\$	2 244,8	3 553,0	5 181,3	5 147,1	.	
Außere Verschuldung ³⁾	JE Mill. US-\$	9,1	5,4	-	-	-	
Bundesländer (Staaten)							
Außere Verschuldung ³⁾	JE Mill. US-\$	9,1	7,4	6,7	5,6	.	
		1965	1967	1968	1969	1970	
Preise und Löhne							
Preise							
Index der Großhandelspreise	D	1963 = 100	289	496	614	1 740	902
Industrieerzeugnisse	D	1963 = 100	296	492	642	1 772	902
Landwirtschaftliche Erzeugnisse 4)	D	1963 = 100	284	502	589	1 715	921
Textilien	D	1963 = 100	266	435	604	1 647	755
Rohstoffe 5)	D	1963 = 100	287	492	598	1 705	846
Baumaterialien	D	1963 = 100	268	496	670	1 795	936
Durchschnittliche Großhandelspreise ausgewählter Waren							
Kaffee							
Santos 4	Cr\$/10 kg	6,35	6,65	9,96	14,62	24,18 ^{a)}	
Rio 7	Cr\$/10 kg	4,39	4,72	6,25	11,60	20,00 ^{b)}	
Kakao "Superior" ⁶⁾	Cr\$/15 kg	6,07	14,68	23,27	34,90	26,19 ^{b)}	
Reis 7)							
"Agulha", 1. Qualität	Cr\$/60 kg	10,94	28,82	34,01	38,52	37,50 ^{b)}	
"Blue rose"	Cr\$/60 kg	10,23	27,20	31,43	33,58	34,00 ^{b)}	
Mais, gelb 7)	Cr\$/60 kg	4,73	8,86	9,22	13,60	11,73 ^{b)}	
Kartoffeln, gelb, "Superior" ⁸⁾	Cr\$/60 kg	9,11	14,63	11,54	30,45	21,70 ^{b)}	

1) Voranschläge. - 2) Ordentliche und außerordentliche Ausgaben. - 3) Konvertierte Schulden aus der Zeit vor 1943. - 4) 1965 bis 1968 einschl. Jagd und Sammelwirtschaft in den Urwaldgebieten (ohne Holz). - 5) Einschl. Halbfabrikate, ohne "genießbare Rohstoffe". - 6) Bahia. - 7) Porto Alegre. - 8) Sao Paulo.

a) JD. - b) März.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1965	1967	1968	1969	1970 ¹⁾
Maniokmehl, fein ²⁾	Cr\$/50 kg	3,77	8,79	9,61	9,22	13,00
Baumwolle Nr. 5 ³⁾	Cr\$/15 kg	13,46	20,56	26,46	26,91	30,20 ^{a)}
Sisal ⁴⁾	US-\$/t	168	130	119	119	124 ^{b)}
Mate ⁴⁾	US-\$/t	166	205	194	176	175
Preisindex für die Lebenshaltung im Staat						
Guanabara	D 1963 = 100	320	591	720	883	.
Ernährung	D 1963 = 100	289	490	552	683	.
Bekleidung	D 1963 = 100	306	530	672	787	.
Wohnung und Hausrat	D 1963 = 100	325	768	1 030	1 283	.
Verschiedenes ⁵⁾	D 1963 = 100	401	782	897	1 188	.
Preisindex für die Lebenshaltung in der Stadt São Paulo						
Ernährung	D 1963 = 100	302	574	714	879	1 047 ^{c)}
Bekleidung	D 1963 = 100	295	539	650	812	951 ^{c)}
Wohnung und Hausrat	D 1963 = 100	298	527	700	871	980 ^{d)}
Verschiedenes ⁵⁾	D 1963 = 100	302	595	735	856	958 ^{d)}
Durchschnittliche Einzelhandelspreise ausgewählter Waren ⁶⁾		337	698	920	1 198	1 577 ^{d)}
Rindfleisch, 1. Qualität						
	Cr\$/kg	1,08	2,41	2,62	2,96	3,53
Schweinefleisch	Cr\$/kg	-	2,19	2,43	2,96	3,58
Hühnereier	Cr\$/12 St	0,65	1,12	1,33	1,62	1,90
Milch, frisch, lose	Cr\$/l	0,19	0,36	0,41	0,49	0,54
Käse	Cr\$/kg	2,16	3,72	4,59	5,53	5,72
Butter, gesalzen ⁷⁾	Cr\$/kg	2,31	3,71	4,60	5,73	5,51
Schweineschmalz ⁷⁾	Cr\$/kg	1,43	1,77	1,91	2,77	3,01
Olivöl ⁸⁾	Cr\$/kg	2,99	3,75	4,22	4,71	5,05
Weißbrot	Cr\$/kg	0,42	0,76	1,03	1,22	1,53
Mehl, Weizen	Cr\$/kg	0,38	0,61	0,77	0,90	1,10
Maniok	Cr\$/kg	0,14	0,36	0,40	0,44	0,54
Reis, "Agulha"	Cr\$/kg	0,27	0,72	0,79	0,89	0,98
Kartoffeln	Cr\$/kg	0,24	0,43	0,41	0,73	0,71
Tomaten	Cr\$/kg	0,23	0,54	0,67	0,98	0,87
Bohnen, schwarz	Cr\$/kg	0,23	0,55	0,55	0,94	1,51
Zwiebeln	Cr\$/kg	0,43	0,58	0,87	0,84	0,84
Bananen	Cr\$/12 St	0,16	0,26	0,33	0,44	0,56
Apfelsinen	Cr\$/12 St	-	0,64	0,76	1,15	1,53
Zucker, granuliert	Cr\$/kg	0,31	0,47	0,57	0,69	0,79
Salz, fein	Cr\$/kg	0,25	0,29	0,31	0,38	0,41
Kaffee, geröstet und gemahlen	Cr\$/kg	0,24	0,40	0,91	1,47	1,68
Herrenanzug, Wolle ⁹⁾	Cr\$/St	49,67	73,63	86,96	105,26	123,66
Leinen	Cr\$/St	38,10	60,11	70,20	79,86	86,85
Oberhemd, Trikot, weiß	Cr\$/St	4,45	7,50	9,54	12,40	13,53
Baumwolle, weiß	Cr\$/St	4,64	6,88	7,89	9,60	10,85
Lederschuhe, geklebt	Cr\$/P	6,80	12,88	15,46	16,86	17,54
vulkanisiert	Cr\$/P	10,25	18,05	21,94	24,43	24,80
Baumwollstoff, bedruckt	Cr\$/m	0,47	0,81	1,11	1,41	1,52
Leinen, grob	Cr\$/m	1,12	2,06	2,61	3,11	3,27
Löhne						
Durchschnittliche Bruttomonatsverdienste der Arbeiter nach ausgewählten Wirtschaftszweigen ¹⁰⁾		1964	1965	1967	1968	1969
Verarbeitendes Gewerbe	Cr\$	62,51	97,18	196,52	252,70	342,98
Nahrungsmittelindustrie	Cr\$	49,05	76,60	152,04	191,89	237,39
Getränkeindustrie	Cr\$	58,18	84,81	208,49	267,69	333,78
Tabakindustrie	Cr\$	64,60	107,92	182,57	248,88	288,70
Textilindustrie	Cr\$	49,09	75,53	137,35	181,63	246,24
Bekleidungsindustrie	Cr\$	45,21	70,82	131,34	166,79	211,59
Holzindustrie	Cr\$	41,85	65,47	115,34	146,81	196,53
Möbelindustrie	Cr\$	56,48	87,02	149,07	192,83	259,38
Papierindustrie	Cr\$	66,10	99,15	205,22	264,65	331,45
Druck- und Vervielfältigungsgewerbe, Verlagswesen	Cr\$	73,58	120,53	233,26	312,66	428,05

1) März. - 2) Porto Alegre. - 3) São Paulo. - 4) Exportpreis. - 5) Körper- und Gesundheitspflege, persönliche Dienstleistungen, öffentliche Dienstleistungen. - 6) D aus 87 Städten. - 7) Lose oder abgepackt. - 8) In Dosen. - 9) Reine Kaschmirwolle. - 10) Einschl. Gehaltsempfänger.

a) Februar. - b) Januar. - c) JD. - d) D Januar bis September.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1967	1968	1969
Lederindustrie	Cr\$	52,74	81,62	150,58	195,35	241,65
Gummiverarbeitung	Cr\$	72,74	119,65	236,62	309,02	432,80
Chemische Industrie	Cr\$	88,16	143,81	287,11	384,71	496,85
Verarbeitung von Steinen und Erden	Cr\$	51,17	81,43	147,42	189,19	262,39
Eisen- und Metall- erzeugung	Cr\$	76,30	115,94	236,02	282,01	392,21
Maschinenbau	Cr\$	74,66	121,96	254,78	327,72	435,78
Elektrotechnische Industrie	Cr\$	73,54	111,93	263,02	328,67	435,80
Fahrzeugbau	Cr\$	95,70	146,88	328,42	418,69	556,02
Sonstiges verarbei- tendes Gewerbe	Cr\$	54,53	91,97	196,52	252,70	276,36
		1965	1967	1968	1969	1970
Gesetzliche Mindest- monatslohnsätze er- wachsener Arbeiter						
In ausgewählten Bundes- ländern (Staaten) 1)						
Amazonas	Cr\$	48,00	76,25	93,60	112,80	134,40
Guanabara	Cr\$	66,00	105,00	129,60	156,00	187,20
Minas Gerais ²⁾	Cr\$	64,32	101,25	124,80	148,80	177,60
Piauí	Cr\$	36,00	60,00	76,80	98,40	124,80
Rio de Janeiro ²⁾	Cr\$	66,00	105,00	129,60	156,00	187,20
Rio Grande do Norte	Cr\$	39,60	63,75	79,20	98,40	124,80
São Paulo ²⁾	Cr\$	66,00	105,00	129,60	156,00	187,20
In ausgewählten Städten 3)						
Belém	Cr\$	48,00	76,25	93,60	112,80	134,40
Belo Horizonte	Cr\$	64,32	101,25	124,80	148,80	177,60
Brasília	Cr\$	63,60	101,25	124,80	148,80	177,60
Curitiba	Cr\$	60,00	95,63	117,60	141,60	170,40
Fortaleza	Cr\$	39,60	63,75	79,20	98,40	124,80
Pôrto Alegre	Cr\$	60,00	95,63	117,60	141,60	170,40
Recife	Cr\$	51,60	82,50	100,80	120,00	144,00
Rio de Janeiro	Cr\$	66,00	105,00	129,60	156,00	187,20
Salvador	Cr\$	51,60	82,50	100,80	120,00	144,00
São Paulo	Cr\$	66,00	105,00	129,60	156,00	187,20
		1964	1965	1966	1967	1968
Sozialprodukt						
Bruttosozialprodukt zu Marktpreisen						
in jeweiligen Preisen insgesamt	Mill Cr\$	22 900	36 420	53 216	70 699	98 957
je Einwohner	Cr\$	291	448	634	817	1 107
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 93,1	+ 59,0	+ 46,1	+ 32,9	+ 40,0
je Einwohner	%	+ 87,7	+ 54,0	+ 41,5	+ 28,9	+ 35,5
in Preisen von 1953 insgesamt	Mill. Cr\$	929	955	1 001	1 047	1 141
je Einwohner	Cr\$	12	12	12	12	13
Veränderung gegenüber dem Vorjahr						
insgesamt	%	+ 4,4	+ 2,8	+ 4,8	+ 4,6	+ 9,0
je Einwohner	%	+ 0	- 0	+ 0	+ 0	+ 8,3
Verwendung des Brutto- sozialprodukts zu Marktpreisen	Mill. Cr\$	22 900	36 420	53 216	70 699	98 957
davon:						
Privater Verbrauch ⁴⁾	%	68,1	68,3	73,0	73,8	72,7
Staatsverbrauch	%	12,8	11,6	11,7	12,0	11,5

1) Gültig für 1965 und 1967: jeweils Februar, 1968: März, 1969 und 1970 jeweils ab 1. Mai. - 2) Der Staat ist in zwei Tarifzonen unterteilt (Minas Gerais außer 1970); genannt ist jeweils nur der Höchstsatz, der in den wichtigsten Bezirken gilt. Die Stadt Rio de Janeiro gehört nicht zum gleichnamigen Staat, sondern bildet den Staat Guanabara (früherer Bundesdistrikt). - 3) 1965 bis 1968: jeweils März, 1969 und 1970: jeweils Mai. - 4) Als Restgröße errechnet.

Gegenstand der Nachweisung	Einheit	1964	1965	1966	1967	1968
Anlageinvestitionen	%	16,6	14,8	15,4	14,6	16,7
Vorratsveränderung	%	2,1	3,7	- 0	0,7	0,7
Außenbeitrag	%	+ 0,3	+ 1,5	- 0,1	- 1,2	- 1,6
Ausfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	7,5	8,9	7,7	6,7	6,9
- Einfuhr von Waren und Dienstleistungen	%	6,5	6,3	6,8	6,8	7,6
Saldo der Erwerbs- und Vermögenseinkommen	%	- 0,7	- 1,1	- 1,0	- 1,1	- 0,9
		1966	1967	1968	1969	1970
Zahlungsbilanz (Salden)						
Leistungsbilanz (Einfuhr-(-) bzw. Ausfuhrüberschuß (+))	Mill. US-\$	- 110	- 353	- 548	- 367	- 502
Warenverkehr (Handelsbilanz)	Mill. US-\$	+ 438	+ 213	+ 26	+ 318	+ 289
Dienstleistungsverkehr	Mill. US-\$	- 548	- 566	- 574	- 685	- 791
Reiseverkehr	Mill. US-\$	- 31	- 34	- 41	- 49	- 90
Übrige Dienstleistungen	Mill. US-\$	- 517	- 532	- 533	- 636	- 701
Übertragungen (öffentliche und private; Überschuß der Übertragungen aus dem Ausland (+) bzw. an das Ausland (-))	Mill. US-\$	+ 79	+ 77	+ 22	+ 31	+ 10
(Saldo der laufenden Posten)	Mill. US-\$	- 31	- 276	- 526	- 336	- 492
Kapitalbilanz (Abnahme (-) bzw. Zunahme (+) des Nettoauslandsvermögens)	Mill. US-\$	- 56	- 311	- 527	- 356	- 603
Langfristiger Kapitalverkehr (Nettokapitalimport:-, Nettokapital-export: +)	Mill. US-\$	- 345	- 254	- 277	- 717	- 610
Kurzfristiger Kapitalverkehr (Nettokapital-export: +, Nettokapitalimport:-)	Mill. US-\$	+ 16	+ 77	- 342	- 314	- 569
Zu- (+) bzw. Abnahme (-) der Währungsreserven (Bestandsveränderung)	Mill. US-\$	+ 273	+ 134	+ 92	+ 675	+ 576
Ungeklärte Beträge	Mill. US-\$	+ 25	+ 35	+ 1	+ 20	+ 111

Entwicklungsplanung

Die Entwicklungsplanung ist stark dezentralisiert. Neben den Bundesinstanzen (Ministerien, selbständige Körperschaften, gemischtwirtschaftliche Gesellschaften) haben auch die Einzelstaaten, die Gemeinden sowie regionale Entwicklungsorganisationen großen Einfluß. Hierdurch sind Gegensätze bei entwicklungspolitischen Maßnahmen aufgetreten. Das Ziel, ein besseres regionales Gleichgewicht zu schaffen, wurde z.T. durch die beschleunigte Wirtschaftsentwicklung in bereits stärker industrialisierten Gebieten durchkreuzt. Neben der Planung auf Bundesebene stehen die eigenen Projekte der Einzelstaaten oder regionaler Zusammenschlüsse. Die Gliedstaaten besitzen nach der Verfassung erhebliche politische Kompetenzen und verfügen durch eigene Steuern über finanzielle Hilfsquellen. Nach Beginn der Regierungszeit von Präsident Branco wurde die Entwicklungsorganisation gestrafft. Ein "Rat zur Koordinierung der Nationalen Planung" wurde Mitte 1963 gebildet. Von den regionalen Entwicklungsbehörden ist die "Superintendencia do Desenvolvimento do Nordeste" (SUDENE) eine der wichtigsten.

Als Grundlage für eine längerfristige Planung wurde ein Rahmenplan für den Zeitraum von 1967 bis 1976 aufgestellt (Plano Decenal de Desenvolvimento Econômico e Social). Die Gesamtinvestitionen sollten 48 Mrd. NCr\$ betragen. Die Finanzierungsmittel sollten zu 85 % im Inland, zu 15 % vom Ausland bereitgestellt werden. Bei der Planaufstellung wurde für 1967 eine reale Zuwachsrates des Bruttosozialprodukts von 5 % sowie eine Steigerung auf mehr als 6 % ab 1969 zugrunde gelegt sowie eine Zunahme der realen Bruttoinvestitionsrate bis Mitte der siebziger Jahre auf mehr als 20 % des Bruttosozialprodukts erwartet. Nach der Amtsübernahme durch die Regierung Costa e Silva sind neue wirtschaftspolitische Richtlinien aufgestellt worden. Ein vom Planungsministerium ausgearbeitetes flexibleres Programm wurde als Rahmenplan entworfen. Dazu trat ein Dreijahresbudget für die öffentlichen Investitionen der Jahre 1968 bis 1970. Wichtigste Ziele waren: Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion, Verbesserung der Nahrungsmittelversorgung, Ausbau der Infrastruktur, Stabilisierung der Produktionskosten. Die Ausgaben sollten sich wie folgt gliedern (Mill. NCr\$ in Preisen von 1968):

Verwendungszweck	1968	1969	1970
Gesundheitswesen	291,3	295,9	338,4
Bildungswesen	352,4	365,0	403,9
Landwirtschaft und Agrarreform	301,7	318,1	363,6
Energiewirtschaft	558,0	678,0	746,6
Bergbau und Industrie	228,0	233,9	283,0
Wohnungs- und Städtebau	137,5	127,1	146,9
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	2 335,2	2 521,1	2 627,9
Zuweisungen an Gebietskörperschaften	783,0	806,6	869,5
Verteidigung, nationale Sicherheit	302,1	315,3	335,5
Verwaltung	145,1	139,9	143,7
Sonstiges	20,2	19,6	18,9
Zusammen	5 454,2	5 820,3	6 277,9

Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Planzahlen lediglich die Entwicklungsausgaben des Bundes einschließen, nicht jedoch die der vielen staatlichen Unternehmen.

Staatspräsident Médici verkündete am 1. Oktober 1970 ein umfangreiches und detailliertes Aktionsprogramm (Metas e Bases para a Ação do Governo) für die Jahre 1970 bis 1973. Die jährliche Wachstumsrate des Bruttoinlandsprodukts soll zwischen 7 und 9 % erreichen; es wird von einer jährlichen Inflationsrate von höchstens 10 % ausgegangen. Die regionalen Unterschiede sollen gemäß dem Programm der nationalen Integration vom 16. Juni 1970 abgebaut werden. Das Schulsystem soll intensiv gefördert und die Sozialleistungen sollen verbessert werden. Von den im Bau befindlichen Infrastrukturprojekten (im Rahmen des Nationalen Integrationsprogramms) sind die über 2 000 km lange Transamazonasstraße und die rd. 1 500 km lange "Via Cuiabá-Santarém" die bedeutendsten. Die Finanzierung der öffentlichen Investitionen liegt hauptsächlich bei der Nationalen Entwicklungsbank ("Banco Nacional de Desenvolvimento"/BNDE) sowie den von diesem Institut verwalteten Sonderfonds, die zum Teil aus ausländischen Entwicklungskrediten gespeist werden. Wichtigste wirtschaftliche Zielsetzung für 1971 ist die Erreichung einer Wachstumsrate von 9 % bei gleichzeitiger Reduzierung der Inflationsrate und Verbesserung der Handelsbilanz.

Entwicklungshilfe (Nettoleistungen)

1. Multilateral

Auszahlungen der Weltbank, der Internationalen Finanzkorporation (IFC), der Internationalen Entwicklungsorganisation (IDA) und anderer Entwicklungsorganisationen, abzüglich Kapitalzeichnungen und Rückzahlungen; ohne Auszahlungen von UN-Institutionen

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	34,82
dar.:	
1963	- 3,48 ^{a)}
1964	2,61
1965	-13,88 ^{a)}
1966	11,46
1967	55,95

Auszahlungen von UN-Institutionen (abzüglich der Beiträge) für technische und soziale Hilfeleistung, aber ohne Weltnahrungsmittelprogramm. Für einige Institutionen, deren Nettoauszahlungen in den amtlichen UN-Berichten nicht ausgewiesen sind, wurden diese von der OECD so genau wie möglich ermittelt.

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1967	9,93
dar.:	
1963	2,06
1964	2,37
1965	2,24
1966	2,78
1967	-

2. Bilateral

1) Öffentliche Netto-Leistungen der DAC-Länder¹⁾

darunter:

Vereinigte Staaten
Bundesrepublik Deutschland
Japan
Frankreich
Italien

	<u>Mill. US-\$</u>
1960 bis 1968	1 697,40
	1 494,29
	87,78
	45,25
	25,90
	25,27

2) Netto-Leistungen der Bundesrepublik Deutschland (öffentliche und private Leistungen einschl. staatlich garantierter Exportkredite)

	<u>Mill. DM</u>
1950 bis 1970	2 823,7

3) Wichtige Projekte der deutschen öffentlichen Entwicklungshilfe

Krankenhausausstattung in Guanabara und Alagoas; Errichtung und Ausrüstung einer Anzahl von Krankenhäusern im ganzen Land,

Technische Schule São Bernardo do Campo; Errichtung eines Chemischen Instituts an der Universität Rio de Janeiro,

Hydrologischer Dienst - Sudene-Projekt -; Wasserversorgung Ceará und im Bundesstaat Pernambuco; Wasserwirtschaftsplanung im Tal des Rio dos Sinos; Ausarbeitung eines Flächennutzungsplanes für den Großraum Porto Alegre-Rio Grande do Sul; Landwirtschaftliches Versuchszentrum Curitiba/Paraná; Siedlungsgenossenschaft Pindorama; Landwirtschaftliche Interessengemeinschaft Nova Petrópolis,

Stromverteilung im Nordosten des Landes sowie in Piauí und Ceará; Großkraftwerk Ilha Solteira;

Institut für Maße und Gewichte in Rio de Janeiro;

Kredithilfen an die Entwicklungsbank.

¹⁾ Der Ausschuß für Entwicklungshilfe (Development Assistance Committee/DAC) koordiniert die Entwicklungshilfe der OECD-Länder.

a) Rückflüsse aus früheren Leistungen.

Q u e l l e n h i n w e i s ^{*)}

<u>Herausgeber</u>	<u>Titel</u>
Ministério do Planejamento e Coordenação Geral, Fundação IBGE, Instituto Brasileiro de Estatística, Rio de Janeiro	Anuário Estatístico do Brasil, 1970 Atualidade Estatística do Brasil, 1970 Boletim Estatístico Revista Brasileira de Estatística Brazil Today, 1967 Brasil. Séries Estatísticas Retrospectivas Produção Industrial 1967 Censo Demográfico 1960
—, Serviço Nacional de Recenseamento, Rio de Janeiro	VII Recenseamento Geral do Brasil - 1960 Atlas Censitário Industrial do Brasil, 1965 Censo Industrial de 1960, Brasil
Ministério da Fazenda, Serviço de Estatística Econômica e Financeira, Rio de Janeiro	Mensário Estatístico Indústrias de Transformação - Dados Gerais Inquérito Nacional de Preços. Preços Medios dos Generos Alimentícios no Comercio Varejista, 1966
—, Secretaria de Receita Federal, Rio de Janeiro	Boletim do Comércio Exterior Comércio exterior do Brasil, 1969 Foreign Trade of Brazil according to the Standard International Trade Classification - SITC - 1969
Ministério do Planejamento e Coordenação Econômica, Rio de Janeiro	Indústria Mecânica e Elétrica, 1966
Banco do Brasil S.A., Brasília	Relatório, 1968
Banco do Brasil S.A., Rio de Janeiro	Boletim Trimestral
Banco Central do Brasil, Rio de Janeiro	Relatório, 1969 Boletim
Brazilian Institute of Economics; Center for Economic and Business Research, Rio de Janeiro	Conjuntura Econômica, International; Monthly Review [englische Ausgabe 1970 eingestellt]

*) Nur nationale Quellen; im übrigen wird auf die sonstigen auslandstatistischen Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes sowie der Bundesstelle für Außenhandelsinformation (5 Köln, Postfach 108 007) und auf das internationale statistische Quellenmaterial verwiesen.